39
Schulzeitung

Dreieich, Kreis Offenbach. Winter 2016

Ihr Wegbereiter in die Welt der Multimedia

Neue Möglichkeiten
Über den Kabelanschluss in Dreieich:

Telefon-Flatrate

Für Gespräche ins gesamte deutsche Festnetz

Highspeed-Internetanschluss

Internetanschluss + Flatrate
mit Highspeed im Internet Surfen bis zu 150.000 kbits/s

Digital- und HD-TV

Über 80 Digital-Programme, 16 HD-Programme
und 65 Radiosender in hervorragender
Qualität erleben!

...und täglich SFD auf Kanal 13
made by Weibelfeldschule
sponsored by

medicom

Medicom Dreieich GmbH · Landsteinerstraße 2 A · 63303 Dreieich
mo. bis fr. zwischen 9.00 – 12.00 Uhr · Telefon 06103 / 5032-0 · e-mail: info@medicom-dreieich.de
Beratungstelefon, während der Bürozeiten: 0800 / 3734342

INHALTSVERZEICHNIS

Kollegium

S. 4 Blitzinterview mit Herrn Kemmerer
S. 4 Grußwort der Schulleitung
S. 6 Neue Gesichter
S. 10 Was macht eigentlich... Klaus-Peter Meeth?

Mehr als Unterricht

S. 12 Wettbewerb Cover Schulzeitung
S. 12 Ausbildungsmesse
S. 13 Spendenaktion Flüchtlinge
S. 13 Völkerballturnier
S. 13 Chill-Netz im Schulhof
S. 14 Spendenlauf
S. 16 Junge Politik
S. 17 Jugendparlament Dreieich
S. 17 Verbindungslehrer
S. 18 TVD und WFS - 10 Jahre Kooperation

Special: Freundschaft

S. 20 Einleitung
S. 20 Beliebte Chill-Ecken
S. 21 Umfrage
S. 22 Freundschaftsbücher
S. 24 Musical
S. 26 Stifte für Afrika

Schulleben

S. 26 Sri-Lanka-Spenden
S. 27 Austauschfahrten der Weibelfeldschule im Überblick
S. 28 China-Austausch
S. 30 Italienisch
S. 30 Spanisch-Prüfung
S. 31 Kompetenzzentrum für Neuere Sprachen
S. 32 Hausaufgabenhilfe
S. 32 Schulsanitätsdienst
S. 33 Boule in Bangkok
S. 35 Afrika-Austausch
S. 36 Radio-Projekt
S. 38 Fahrt ins BASF-Labor
S. 38 NaWi-AG
S. 39 Projekt Zuckerkristalle
S. 40 Kunst: Dschungel
S. 41 Ausflug ins Schokoladenmuseum
S. 42 Hessischer Leseförderpreis
S. 42 Buchdurst
S. 43 Die Neuen an der Ausleihtheke
S. 43 Lesung Jochen Till
S. 44 Büchereinacht
S. 45 Vorlesewettbewerb
S. 45 Ist doch Ehrensache
S. 46 Schreibwerkstatt
S. 48 Förderverein
S. 49 Weibelfelder Kreuz und Quer
S. 51 Ball oder Balla-Balla?

S. 48 Impressum
S. 50 Termine
S. 50 Ansprechpartner

Dieses Projekt wurde vom Förderverein der WFS unterstützt.

Foto Titelbild: F. Büchler mit seiner Koch-Crew beim Spendenlauf 2015, Foto: Hein

Grußwort der Schulleitung

Blitzinterview

1 Hallo Herr Kemmerer, wie lange sind Sie schon an der Weibelfeldschule?

Dies ist jetzt bereits mein 7. Jahr an der Weibelfeldschule.

2 Ist die WFS Ihre 1. Schule?

Nein, sie ist insgesamt die dritte Schule, die ich im Laufe meines bisherigen Berufslebens kennengelernt habe. Begonnen habe ich 1981 an der Ricarda-Huch-Schule. Nach 12 Jahren wechselte ich für ein Jahr als Hilfsdezernent ins Staatliche Schulamt in Offenbach. Meine nächste Station war dann die Ernst-Reuter-Schule in Dietzenbach, in der ich zunächst die Funktion des stellvertretenden Schulleiters ausübte. Später wurde ich zum Schulleiter ernannt. Seit August 2009 leite ich die Weibelfeldschule.

3 Wieso hat die WFS kein G8?

Die WFS war bei den ersten Schulen, die ehemals zu G8 wechselten. Angesichts der extremen Belastungen, die sich für die Schülerinnen und Schüler ergaben, entschied sich die Schulgemeinde jedoch wieder zur Rückkehr zum 9-jährig organisierten gymnasialen Bildungsgang. Für Schülerinnen und Schüler, die dies können und wollen haben wir aber die Möglichkeit eingerichtet, eine Jahrgansstufe zu überspringen: nämlich nach dem ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 10 ins 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe 11 (jetzt E-Phase).

4 Was war Ihr Lieblingsfach?

Ich hatte insgesamt 3 Lieblingsfächer: Sport, Musik und Mathematik. Die beiden ersten, meine Hobbys, konnte ich zum Beruf machen. Ich kann mir nichts Schöneres vorstellen.

5 Was ist Ihr Lieblingsessen?

Ich habe kein spezielles Lieblingsessen. Meine Frau kocht ausgezeichnet. Ihr Essen genieße ich mit großer Freude, was man mir mittlerweile auch durchaus ansieht.

Die Fragen stammen von Schülerinnen und Schülern unserer Schule. David Schwab hat sie zusammengetragen und Herrn Kemmerer gestellt. Wenn auch du eine Frage an die Schulleitung hast, schick sie uns (linda.hein@live.de)! Wir sammeln alle Fragen und werden in der nächsten Ausgabe wieder das Blitzinterview machen!

Liebe Schulgemeinde,

ich hoffe, Sie hatten eine erholsame Ferienzeit und wünsche Ihnen und Ihren Familien ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Jahr 2016.

Es ist mir eine große Freude, Ihnen die 39. Ausgabe unserer Schulzeitung vorstellen zu dürfen. Wir möchten Ihnen damit einen Eindruck vermitteln über die Vielfalt des Schullebens an der Weibelfeldschule im zurückliegenden Schulhalbjahr, das wieder geprägt war durch eine hohe zeitliche Verdichtung infolge der Kürze der zu Verfügung stehenden Unterrichtszeit.

Am 7. September starteten wir in das neue Schuljahr mit 6 Klassen und 158 Schülern in der Förderstufe und 198 Schülern bei 8 Klassen in der Einführungsphase. Die Gesamtschülerzahl der Weibelfeldschule hat sich damit bei etwas über 1600 Schüler eingependelt.

Nach der Wanderwoche der Klassen 6 sowie den Abschluss- und Studienfahrten der Jahrgänge 10 und 13 fand am 2. Oktober der dritte Spendenlauf des Fördervereins zu Gunsten der weiteren Umgestaltung unseres Schulhofes statt. Der Lauf wurde erstmalig auf dem Schulgelände ausgetragen und durch verschiedene Turniere und Aktivitäten bereichert. Das Ergebnis kann sich mehr als sehen lassen: Bis zum jetzigen Zeitpunkt sind 17.000€ eingegangen, und es stehen noch einige Spenden aus, sodass wir vielleicht die 20.000€-Marke erreichen werden. Somit können die nächsten Projekte, insbesondere das „grüne Klassenzimmer", in Angriff genommen werden.

In der zweiten Oktoberwoche begannen die Betriebspraktika der Klassen H9 und G9. Gleichzeitig hatten wir die Schulinspektion zu Gast, deren Ergebnisse wir im zweiten Schulhalbjahr auswerten und beurteilen werden.

Vom 12. bis 20. Oktober fand unser Chinaaustausch statt, der sich größter Beliebtheit und Nachfrage er-

freut und nicht mehr aus dem Austauschkalender der WFS wegzudenken ist. Als weiteres Highlight ist die Verleihung des Zertifikates „MINT-freundliche Schule“ zu nennen. Diese Auszeichnung wird an ausgewählte Schulen vergeben, die vorbildliche Unterrichtskonzepte und Angebote im Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik vorweisen können. Nach dem Zertifikat „Schule mit musikalischen Schwerpunkt“ und dem „Gütesiegel Hochbegabung“ ist dies nunmehr die dritte landesweite Würdigung von inhaltlichen Schwerpunkten der Weibelfeldschule als Nachweis einer hohen Unterrichtsqualität.

Von herausragender Qualität und einmalig in der Region ist zweifelsohne unsere Schülerbücherei, die am 9. November zum zweiten Mal mit dem „Hessischen Leseförderpreis“ ausgezeichnet worden ist. Der Preis ist mit 2.000€ dotiert und hilft den Buch- und Medienbestand weiter auszubauen. Außerdem erhielt die Arbeitsgemeinschaft JuLiD der Schülerbücherei am 11. Dezember den Jugendengagementpreis des Kreises Offenbach für vorbildliche ehrenamtliche Tätigkeit.

Im November wurde die Schulkonferenz neu gewählt, deren Mitglieder ich Ihnen hiermit vorstellen möchte:

Schülervertretung: Daniel Arleth (13T3), Elizaveta Yaroshenko (Ed), Celine Klein (Eb), Hubert Lorse (12T88)

Elternvertretung: Frau Sicker, Herr Völklein, Herr Schlenker, Frau Pavlicek;

Lehrervertretung: Frau Wiegand, Herr Sanzenbacher, Frau Aksoy, Frau Huszàr, Herr Merta, Herr Roepke, Herr Jung, Herr Baingo.

Dies sind nur einige Schlaglichter, auf die ich in meinem Vorwort eingehen konnte. Ich hoffe, Ihr Interesse geweckt zu haben und wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre unserer neuen Schulzeitung.

Ihr

Gerhard Kemmerer

„Freundschaft ist ein hohes Gut“

Hallo Herr Kemmerer, das Special unserer aktuellen Schulzeitung ist „Freundschaft“. Welche Bedeutung hat Freundschaft für Sie?

Freundschaft ist für mich sehr wichtig. Sie ist ein hohes Gut.

Könnten Sie sich ein Leben ohne Freundschaft vorstellen?

Nein, kann ich nicht.

Wenn Sie an Freundschaft denken, was fällt Ihnen dann sofort ein?

Vertrauen und Verlässlichkeit, die zwei wichtigsten Dinge einer Freundschaft. Denn man muss sich auf seine Freunde verlassen können und auch für sie da sein, denn das macht eine wahre Freundschaft aus.

Bei dem Thema orientierten wir uns diesmal an der Februarausgabe der Frankfurter Neuen Presse, die wir im Rahmen von „Projekt Junge Zeitung“ mitgestalten werden. Wie finden Sie die Aktion, Schüler einen Teil einer Tageszeitung gestalten zu lassen?

Diese Idee ist hervorragend. So können Schüler ihre Schreibkompetenz unter Beweis stellen, aber auch zeigen, dass sie besser sein können, als man es ihnen zutraut. Sie können Themen, die für sie zu diesem Thema wichtig sind, bearbeiten und so die Öffentlichkeit erreichen.

Wie definieren Sie Freundschaft?

In einer Freundschaft muss man sich auf seine Freunde verlassen und ihnen vertrauen können, das ist Freundschaft.

David Schwab

Neue Gesichter an der Weibelfeldschule

Statements zur Kurzvorstellung neuer KollegInnen und LiVs (Lehrer im Vorbereitungsdienst)

Ann-Kathrin Roth

(Deutsch, Ethik, Philosophie, Darstellendes Spiel)

Bester Start in den Tag:

Schlummertaste, Nutella-Brot, Multivitaminsaft, Sonnenschein.

Meine Hobbys:

Zeit mit meinen Freunden verbringen, Tennis spielen, Theater/Kino

Mein Traumberuf aus Kindertagen:

Krankenschwester

Das Leckerste auf der Welt für mich:

Glutenfreie Pasta in allen Variationen

Das wäre mein Traum:

Ein Ferienhäuschen auf den Malediven. So oft wie „diese Lehrer" Ferien haben, könnte man es sicherlich viel nutzen ;-)

Diesen Satz hasse ich am meisten:

„Ich kann das nicht" - ohne es versucht zu haben!

Mein Lebensmotto:

Life isn't about waiting for the storm to pass, it's about learning to dance in the rain!

Der Lehrerberuf ist für mich:

Wie eine Wundertüte, denn du weißt nie, was als nächstes kommt. Und genau das ist das, was den Beruf so schön, so spannend und so abwechslungsreich macht.

Martin Rexroth

(Mathematik, Geschichte)

Bester Start in den Tag:

Ich mag es in der Natur aufzuwachen und beim Aufwachen schon Sonnenstrahlen auf meinem Gesicht zu spüren und Tiere zu hören. Meistens sind es Vögel, es gab aber auch schon mal eine Herde Büffel oder Wildschweine.

Meine Hobbys:

Ich lese gerne Bücher in fremden Sprachen (zuletzt einmal Harry Potter auf Latein und auch auf Chinesisch) und mache gerne Sport in der Natur wie Segeln, Klettern, Reitsport.

Der Traumberuf aus meinen Kindertagen:

Als Kind wollte ich mal in einem Zoo arbeiten mit vielen verschiedenen Tieren – das habe ich ja fast geschafft!

Das Leckerste auf der Welt für mich:

Daoxiaomian oder Lamian: Chinesische Nudelgerichte finde ich einfach super lecker – und dabei sind sie ganz günstig.

Das wäre mein Traum:

Oh, zum Beispiel, dass keine Tierarten mehr ausgerottet würden…. und viele andere Dinge... private Träume behalte ich aber lieber für mich.

Diesen Satz hasse ich am meisten:

Es gibt so eine Satzart, die lautet ungefähr so:„Ich bin ja kein Antisemit, aber es wird ja wohl noch erlaubt sein zu sagen, dass die Juden schuld sind, dass…" (man kann das Wortpaar Antisemit-Juden auch ganz gut durch andere ersetzen und das Ende variieren).

Mein Lebensmotto:

Ich habe Werte, die mir wichtig sind, aber kein Lebensmotto. Ehrlichkeit gehört zu diesen Werten. Deshalb wäre es falsch, für diesen Fragebogen extra ein Motto zu erfinden.

Der Lehrerberuf ist für mich:

Von allen Berufen, die ich bisher ausgeübt habe (und ich habe schon mehrere gemacht) macht der Lehrerberuf am meisten Freude. Beispielsweise wird man von manchen Schülern bemitleidet, weil man sie unterrichten muss. Außerdem können Schüler einen fast jeden Tag irgendwie erheitern und überraschen (zum Glück nur manchmal negativ).

Pit Mikkelsen
(Politik/Wirtschaft, Darstellendes Spiel, Französisch, Deutsch)

Bester Start in den Tag::

entschleunigt frühstücken.... auch mit einem Glas Sekt... einem 3-Min.- Ei und lecker Dinkelbrötchen, dazu eine halbe Grapefruit, Wurst, Käse und Marmelade. Dann kann der Tag kommen.

Meine Hobbys:

Musik, Segeln, Lesen, Reisen, Theater, Kabarett, Fotografieren, Malen, Möbel entwerfen und herstellen.

Der Traumberuf aus meinen Kindertagen:

Schiffsbauer

Das Leckerste auf der Welt für mich:

zunächst als Vorspeise Tante Annis Kartoffelsuppe mit ordentlich Knobi, einem Schuss Weißwein und einem Klacks Schmand, dann als Hauptspeise Wild in Rotweinschaum mit Preiselbeeren und Bratkartoffeln, anbei frisches, gedünstetes Gemüse. Als Nachspeise Eierlikörcreme mit Schokoraspeln und karamellisierten Orangenscheiben. Oft tut es aber auch eine gute Currywurst.

Das wäre mein Traum:

Leben auf meinem Schiff!

Anika Weckop
(Mathematik, Physik)

Bester Start in den Tag:

Ohne Wecker, mit Sonnenschein aufwachen und ein gemütliches Frühstück.

Meine Hobbys:

In meiner Freizeit zeichne ich gerne, lese, gehe spazieren oder schwimmen um mal richtig abzuschalten. Auch Besuche im Zoo oder Tierpark machen mir immer sehr viel Spaß.

Der Traumberuf aus meinen Kindertagen:

Als ich noch im Kindergarten war wollte ich Floristin werden. Allerdings änderte sich das schnell und ich wollte Lehrerin werden.

Das Leckerste auf der Welt für mich:

Spinatkuchen (auch wenn den kaum jemand kennt), selbst gemachte bayerische Creme und Apfeltiramisu von meinem Freund

Das wäre mein Traum:

Lange gesund und glücklich leben und noch viel von der Welt sehen.

Diesen Satz hasse ich am meisten:

Ich finde es sehr schwer einen Satz herauszufiltern. Es ist eher eine Art von Frage, die ich gar nicht mag, und zwar, wenn Schüler fragen, ob etwas so in Ordnung ist, nachdem sie es gemacht haben und es nicht mehr geändert werden kann.

Mein Lebensmotto:

Das größte Kompliment, das man einem Menschen machen kann, ist ihn zu akzeptieren, wie er ist.

Der Lehrerberuf ist für mich:

Mein Traumberuf. Ich mag es mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten und versuche sie für meine Fächer zu motivieren und begeistern.

Myriam Dietz
(Chemie, Physik)

Bester Start in den Tag:

ausschlafen, Sonne, Zeit und ein leckeres Frühstück

Meine Hobbys:

reiten, mein Hund, skifahren, reisen, tauchen

Der Traumberuf aus meinen Kindertagen:

Weltmeisterin im Skifahren ;)

Das Leckerste auf der Welt für mich:

Bratkartoffeln mit Grüner Soße

Das wäre mein Traum:

mit 80 auf mein Leben zurückblicken und total zufrieden zu sein

Diesen Satz hasse ich am meisten:

„Aber ich hab doch gar nicht geredet."

Mein Lebensmotto:

Life begins at the end of your comfort zone.

Der Lehrerberuf ist für mich:

Jeden Tag aufs Neue spannend, oft gute Laune verursachend und lustig, manchmal auch ein bisschen anstrengend, auf keinen Fall langweilig.

GUTE
AUSSICHTEN.
Für dich.
Über 50 praxisorientierte Studiengänge,
mit denen man was anfangen kann.
Hochschule Darmstadt.
h_da
h-da.de/bachelor
Gestaltung: U9 visuelle Allianz | u9.net

Eric Lindner
(Geschichte, Politik/ Wirtschaft)

Bester Start in den Tag:

Ein doppelter Espresso ohne Zucker, zwei Scheiben Toast (Nutella mit Banane) und meine Freundin, die mir mit einem Lächeln sagt: „Schatz, komm wieder schlafen, es ist Samstag!“

Meine Hobbys:

Fußball für den Körper, ein spannendes Buch für den Geist und eine gute Serie zum Abschalten von beidem.

Der Traumberuf aus meinen Kindertagen:

Anwalt, inspiriert durch die amerikanische Serie Matlock. Das wahre Leben sieht dann aber doch ein wenig anders aus.

Das Leckerste auf der Welt für mich:

Ein Essen, das ich mit gutem Gewissen essen kann, weil ich jede Zutat selbst in meiner Hand gehalten habe – ach ja, und Gummibärchen.

Das wäre mein Traum:

Wenn ein paar Menschen mehr auf der Welt kurz nachdenken würden, bevor sie etwas tun oder sagen.

Diesen Satz hasse ich am meisten:

Ich habe nichts gegen Ausländer, aber …

Mein Lebensmotto:

Ich habe keins, bin aber bisher immer ganz gut damit gefahren, mich meinen Aufgaben und Problemen zu stellen, statt vor ihnen wegzulaufen.

Der Lehrerberuf ist für mich:

… wie die Farbpalette eines Malers. An einem Tag willst du alles bunt malen, die Farben wild mischen und mit ihnen experimentieren und am nächsten Tag brauchst du nur schwarz und grau – das Entscheidende ist aber, dass ich immer wieder zum Pinsel greifen würde.

Frau Herrera
(Biologie, Chemie, Spanisch)

Bester Start in den Tag:

Mein Tag fängt besonders gut an, wenn ich morgens 10 Minuten für mich habe, bevor die Kinder wach werden. Wenn die Sonne auch noch scheint, ist es ganz perfekt.

Meine Hobbys:

Wandern, Fahrrad fahren, tanzen und mit Freunden zusammen Zeit verbringen.

Der Traumberuf aus meinen Kindertagen:

Lehrerin und Anwältin.

Das Leckerste auf der Welt für mich:

gegrillte Sardinen, am besten im Hochsommer in Südspanien.

Das wäre mein Traum:

Ich habe viele: Direkt am Meer wohnen, in Argentinien Tango tanzen lernen, die Eruption eines Vulkans erleben, ein Instrument gut spielen können, Märchen für Kinder schreiben und illustrieren ...

Diesen Satz hasse ich am meisten:

Einen konkreten Satz habe ich nicht, allerdings hasse ich Mimik und Betonungen, die eine bestimmte Geringschätzung zum Ausdruck bringen.

Mein Lebensmotto:

Mit einem Lächeln durchs Leben gehen, auch wenn es mir nicht immer gelingt.

Der Lehrerberuf ist für mich:

Nach Umwegen endlich der Beruf, der mir am meisten Spaß macht.

Was macht eigentlich... Klaus-Peter Meeth?

In den sieben Jahren, die Klaus-Peter Meeth an der Weibelfeldschule unterrichtet hat, prägte er die Schule und vor allem die Leselandschaft der Weibelfeldschule erheblich. Viele Schüler und Kollegen vermissen ihn. Nun haben wir Klaus-Peter Meeth nach 10 Monaten im Ruhestand besucht mit einigen Fragen von Kollegen und Schülern im Gepäck! Das Interview fand am 19. November im bequemsten Sessel, den die Reporterin je erlebt hat, statt: in Herrn Meeths Büro daheim.

Aus dem Schulalltag in den Ruhestand - geht der Wechsel in 10 Monaten?

So ganz angekommen bin ich noch nicht. Ich kann nicht sagen, dass ich ganz schulabstinent bin, ich schaue mir hin und wieder die Schulwebsite an. Aber nachdem ich die WFS verlassen habe, ist mir klar geworden, dass es keinen Sinn macht, dem nachzutrauern. Es macht nur Sinn mit `nem Cut und dass ich mich besinne auf den neuen Lebensabschnitt und einfach auch bewusst das Ganze zurücklasse.

Und das ist komisch gewesen: morgens aufzustehen – und keine schulischen Verpflichtungen mehr zu haben. Und mir hat morgens die Fahrradfahrt durch den Wald gefehlt, diese Sauerstoffzufuhr. Deswegen reiße ich morgens, wenn ich wach werde, immer erst das Fenster auf!

Dann gibt es ja auch diese Mär, dass Rentner keine Zeit hätten. Das kann ich so nicht sagen. Aber ich hab jetzt mehr Zeit, das Leben in mich aufzunehmen. Ich fühl mich net mehr so gehetzt und gehe bewusst manche Sachen ganz langsam an. Das kann bedeuten, dass ich einen Einkauf ritualisiere, dass ich einen Arzttermin bewusst wähle zu Zeiten, die in meinen Tagesablauf passen. Und ich konnte lange net glauben, dass ich, ohne dass ich direkt arbeiten muss, am Ende des Monats wieder Geld habe. Das war ein irres Gefühl!

Und auch nach 10 Monaten ohne schulische Verpflichtungen, merke ich, dass es mich nachts wieder einholt. Also ich habe keine Alpträume, aber ich träume immer noch viele Schulsituationen. Es ist noch da. Es ist aber keine Verarbeitung von negativen Erlebnissen, sondern nochmal ein Erleben und eine Auseinandersetzung mit Sachen, die mir wichtig gewesen sind.

Und fehlt das trubelige Schulleben jetzt im Alltag?

Den Trubel vermiss ich auf keinen Fall. Ich genieße jetzt die Ruhe, die ins Leben eingekehrt ist und auch die zum Glück fehlende Lautstärke. Was ich aber vermisse, ist die Auseinandersetzung mit Themen gemeinsam mit den Schülern. Aber da haben wir ne Lösung gefunden: morgens beim Frühstück, da haben wir so ne Polit-Talkshow, also meine Frau und ich. Bei ner Tasse Kaffee und einem leckeren Frühstück gehen wir alle Themen durch, die ich sonst normalerweise mit den Schülern besprochen hätte. Und da die Hilde ja keine Schülerin ist, ist das natürlich auf nem anderen Niveau, es gibt auch Contra. Und ich nutze jetzt die Zeit, um noch tiefer in die Materie einzudringen bei Themen, die mich interessieren. Und ich hab so das Gefühl, manche Sachen jetzt besser zu verstehen.

Das politische Geschehen spielt also nach wie vor eine große Rolle?

Ja! Für die bundesweite Aktion „Lese- und Arbeitsecken für Flüchtlingskinder“ sind die Frau Neiß (litera) und ich am Vorbereiten, wenn die erste Hilfswelle abebbt, dann wollen wir die Reserve sein und starten. Denn ich seh das augenblicklich als historische Situation. Was wir jetzt erleben, ist der Grundstein für unsere Zukunft, unseres Landes, unseres Staates und von Europa. Die Begegnung mit den Menschen, die zu uns kommen mit ihren fürchterlichen Kriegserfahrungen, ist im Grund der Boden, auf dem wir aufbauen müssen, damit wir denen und uns eine Zukunft geben. Da mitzuhelfen, das finde ich schon faszinierend. Und deswegen kann man, auch wenn man pensioniert ist, nicht in Ruhestand gehen. Da muss man helfen!

Emmanuel von den Lesescouts interessiert, ob das Gitarrenspiel noch immer so viel Spaß macht.

Also das Gitarrenspiel hat mich an den Rand der Verzweiflung gebracht! Ich hab `n ganz tollen Lehrer gefunden und der hat auch wirklich mit mir viel Geduld gehabt. Aber mein Problem war: ich hätte alles umlernen müssen. Ich hatte mir alles selber beigebracht, aber nicht nach nem System, das transportabel ist auf die bestehenden Tabulatoren und Zupfsysteme. Und dann hab ich nach drei Monaten gedacht, Freund, das bringt dir nix, dich da so zu verzweifeln. Und dann kam die schöne warme Sommerzeit… Ich hab jetzt überlegt, ob ich im Winter wieder anfange, aber das überleg ich mir wirklich gut, weil der Frust, der muss net unbedingt gepflegt werden.

Aber zur gleichen Zeit habe ich gesehen, dass das Musikhaus Luley einen Workshop mit dem bekannten Percussion-Künstler Ludin [Hakim Ludin,

Anm. der Red.] anbietet – da hab ich mich jetzt auf das Cajon [Kistentrommel, Anm. der Red.] konzentriert. Das ist so ne Art Trommel, da sitzt man aber drauf [er führt es gerade vor! Er trommelt und lacht].

Das sieht schon super aus! Nun zu DEM Thema, dem Lesen. Sarah von den Lesescouts möchte wissen, ob es einen Leseopa Meeth gibt.

Ja, also mein Enkel, der Emil hat mich gefragt "Du Opa, kommst du uns auch im Kindergarten vorlesen?". Und da hab ich mit der Kindergärtnerin gesprochen und die war begeistert und „Ja gerne, da freuen wir uns". Und jetzt hab ich mich in den letzten Tagen mit Piraten beschäftigt und hatte heute, am 19. November einfach den bundesweiten Vorlesetag vorgezogen. Also genau heute habe ich nach 10 Monaten wieder Kontakt gehabt mit der Pädagogik!

Und was liegt grad griffbereit zum Lesen auf dem Nachttisch?

Die Frage hab ich vermutet! Also ich lese an etwas anspruchsvollerer Literatur die Jenny Erpenbeck „Gehen, ging, gegangen". Das ist die Flüchtlingsproblematik verarbeitet in einer sehr sehr beeindruckenden Form. Und dann war ich während der Buchmesse am Stand vom Precht. Da hat er mich aufmerksam gemacht auf sein Werk „Erkenne die Welt – Eine Geschichte der Philosophie". Und da ich ja meine Schulzeit in nem altsprachlichen Gymnasium verbringen musste, was ich eben jetzt nicht mehr bereue, sondern froh bin, dass ich es erlebt habe – obwohl, ich hätte auch lieber noch n bisschen Englisch gelernt, das fehlt mir heute, also da hab ich hier die ganze Antike bis zum Mittelalter. Ja und dann hab ich hier von Fred Vargaß „Barmherziges Fallbeil", is `n Krimi, liest sich gut an.

Nicht Nesbö?

Meeth: Nee, der neue Roman von ihm hat mich enttäuscht, weil er ist von seinen alten Figuren weg ist. Und dann les ich natürlich von Adler Olsen „Take over".

Und wo wird die Lektüre gelesen? Daheim oder im Urlaub?

Also wir haben schon fest gebucht: Texel, auf jeden Fall! Ich kann die Ruhe dort genießen. Und wenn ich da am Meer spazieren gehe, da rauscht es und da ist der Wind. Herrlich.

Grüße auch von ganz vielen Kollegen, die gehört haben, dass wir heute dieses Interview machen! Gibt es irgendetwas, das ehemalige Kollegen oder Schüler erfahren sollen?

Ja, also ich fand's ja wirklich sehr, sehr, sehr kreativ und sehr berührend, was die Kollegen mir mitgegeben haben für meinen Abschied. Ich konnte bis zum Juni jeden Monat einen neuen Krimi lesen, der wurde mir als Krimipaket zugeschickt. Ich hab heute noch die Freikarten fürs Kino, im Augenblick gibt's ja zwei tolle Filme. Der letzte Teil der Panem-Trilogie „Mockingjay Teil 2" ist angelaufen und dann freue ich mich auf den Streifen „Das brandneue Testament": Gott existiert. Er lebt in Brüssel. Eine skurrile Tragikkomödie um Gott, seine kleine Tochter und Menschen, die, als sie ihr Sterbedatum erfahren, wieder Lust am Leben haben...

Vielen Dank für das Gespräch!

Interview: Hein, Bilder: Meeth

Die Redaktion der Schulzeitung freut sich über Vorschläge unserer Leser, wer in der Rubrik „Was macht eigentlich...?" interviewt werden soll.

Widdewiddewie sie dir gefällt

Gestalte die Schulzeitung nach deinen Ideen!

WETTBEWERB!

Die Schulzeitung wird im Sommer 2016 schon zum 40. Mal erscheinen und **du bestimmst, wie das nächste Cover aussieht!**
Gestalte nach deinen Vorstellungen das Cover vom nächsten Heft! Du kannst zeichnen, eine Collage anfertigen, ein Cover am Computer erstellen oder Fotos machen. Alle Einsendungen bitte per Mail an linda.hein@live.de oder in der Bücherei abgeben.

Wichtig - das musst du beachten:

- Format: DIN-A4
- Das muss drauf stehen: Schulzeitung Weibelfeldschule, Heft 40, Dreieich, Kreis Offenbach. Sommer 2016
- bei Verwendung von Fotos: wichtig ist, dass alle Bilder auch von dir selbst gemacht worden sind und dass eventuell abgebildete Personen auch einverstanden sind, wenn es zu einer Veröffentlichung kommt
- dein Name und deine Klasse

Was gibt's zu gewinnen?

Der Sieger des Wettbewerbs erhält zwei Kinokarten für das Dreieicher oder Langener Kino!

Fit werden für die Zukunft: Ausbildungsmesse 2015

Eine Schülerin schildert ihre Eindrücke

Am Freitag, dem 13. November des vergangenen Jahres, war ab 10.15 Uhr in unserer Schule die Ausbildungsmesse. Alle Schulen der Umgebung versammelten sich in unserer Schule.

Etwa 100 Betriebe

Vertreter von Firmen und etwa 100 Betrieben erklärten uns geduldig, was wir über den Beruf wissen wollten.

Besonders schön waren die zahlreichen Workshops und Vorträge für Realschüler, Hauptschüler und Gymnasiasten. Auch zu loben sind die vielen Informationstafeln und die Schüler und Lehrer, die einem geholfen haben. Im Großen und Ganzen war die Ausbildungsmesse gelungen und informativ!

Sarah Hohm

Etwas geben und Gutes tun!

Spendenaktion in der Caféteria

Gleich zu Beginn der kalten Jahreszeit hat „Refugees welcome", eine Gruppe Ehrenamtlicher, die sich die Versorgung von Flüchtlingen in Erstlingsunterkünften mit Kleidung u.a. vorgenommen haben, eine Spendenaktion an unserer Schule gemacht. Bereits nach wenigen Minuten waren erste Kisten vollgepackt mit Pullovern, Jacken, Hosen und mehr. Robert Hoppe von „Refugees welcome" zeigte sich sehr zufrieden. Gestartet hatte die Organisation diese Initiative jetzt an Schulen, weil vor allem kleinere Größen gebraucht würden. Nun werden nach und nach Schulen der Umgebung zur Beteiligung aufgerufen. Infos zur Gruppe gibt es bei Facebook (Refugees welcome - Neu-Isenburg). Natürlich sind auch Geldspenden gern gesehen. (Ev. Johannesgemeinde, Volksbank Dreieich, IBAN DE23 50592200 000 8553351, Kontakt: Robert Hoppe Kleiderausgabe EAE, robert_hoppe@msn.com).

Hein

Zielen - werfen - siegen!

Erstes Weibelfelder Völkerballturnier

Gleichzeitig zum diesjährigen Spendenlauf fand das 1. Weibelfelder Völkerballturnier statt. Der gesamte Jahrgang 9 versammelte sich um 9.00 Uhr in der Sporthalle. Es wurde nach einem Turnierplan in 2 Gruppen zu 4 Klassenteams gespielt. Die beiden Gruppenersten spielten über Kreuz das Halbfinale aus. Nach vielen spannenden Spielen, die von allen Teilnehmern hochmotiviert geführt wurden, standen sich im Endspiel die R9b und die H9 gegenüber. Dieses konnte die R9b nach spannendem Verlauf mit 20-18 für sich entscheiden. Danke für die fairen Spiele und die gute Stimmung,... und herzlichen Glückwunsch an die R9b, den ersten Weibelfelder Völkerballmeister!

Wunderlich

Vorm Chillen kommt das Ackern!

Fleißige Helfer installieren Chillnetz und Sitzpodest

Schulhof in Bewegung

Wenn es ans Anpacken und Ackern geht, sieht man sie immer wieder - fleißige Eltern, Lehrer und Schüler. Die hoch motivierte kleine Arbeitstruppe hat sich sogar bei strömendem Regen getroffen, um in schwierigen Bodenverhältnissen tiefe Löcher zu bohren, um zu sägen, zu hämmern und zu werkeln, damit nach den Ferien unser Pausenhof um zwei Attraktionen und Chillzonen reicher ist. Den Helfern, die immer tatkräftig mit anpacken und den Helfern, die im Hintergrund alles organisieren, für Verpflegung sorgen und immer wieder aufs Neue für die Mitarbeit werben, sei an dieser Stelle ein riesengroßer Dank ausgesprochen!

Wer das Team unterstützen möchte, kann sich direkt an Herrn Laue vom SEB, an Frau Roy vom Förderverein oder an Herrn Senßfelder wenden und wird per Mail informiert, wenn mal wieder eine Aktion geplant ist. Denn der Wandel des Schulhofs ist noch lange nicht abgeschlossen! Beim Spendenlauf, der vom Förderverein und der Schule (insbesondere unserer Sportlehrer) organisiert und von vielen Helfern mitgestaltet worden war, kamen 18.000 € zusammen! Diese werden voraussichtlich in eine Sitzarena aus Natursteinblöcken in der Schulhofecke zwischen Sporthalle und Sportplatz investiert werden. Sie kann auch als „Grünes Klassenzimmer", für das Darstellende Spiel und als Treffpunkt in der Pause genutzt werden. Auch eine Erweiterung der Terrasse vor der Cafeteria, Sonnenschirme und eine Infotafel im Eingangsbereich sind bereits in Planung.

Es gibt viel zu tun: packen auch Sie, pack auch du mit an!

Peter Thomas / Linda Hein

unterstützt vom Förderverein

Spendenlauf Herbst 2015

Sieger des Fußballturniers der Oberstufe

Basketball-Turnier

Diese Doppelseite wurde gestaltet von Jakob Hubert.
Fotos: Linda Hein, Auswahl: Jakob Hubert

Nicht meckern - aktiv werden!

Du willst etwas bewirken? Dann lass dich in ein schulpolitisches Amt wählen! Wer was zu sagen hat, haben wir hier für dich zusammengestellt:

Vertretung der Schüler auf Klassenebene

- Klassensprecher und Stellvertreter werden von der Klasse gewählt
- sammeln Themen, die in SV besprochen werden sollen
- organisieren und moderieren SV-Stunden
- Amtszeit: 1 Jahr

KS
(Klassensprecher)

Vertretung der Schüler auf Schulebene

Vorstand (kann jeder werden):
- 1 Schülersprecher
- 1 Vertreter
- Förderstufensprecher (aus FS)
- Hauptschulzweigsprecher (aus HSZ)
- Realschulzweigsprecher (aus RSZ)
- Gymnasialsprecher (aus GZ)
- Oberstufensprecher (aus OS)

- **Stimmrecht** bei: Projektwoche, Schulprogramm, Grundsätze für Hausaufgaben und Klassenarbeiten, Ganztagsangebot u.a.m.
- **Anhörungsrecht** bei: Änderung der Schulordnung, Auswahl der Schulbücher, Handyregelung u.a.m.
- Amtszeit: 1 Jahr

SV
(Schülervertretung,
4 davon in Schulkonferenz)

SEB
(Schulelternbeirat, Vertretung aller Eltern:
4 davon in Schulkonferenz)

GK
(Gesamtkonferenz, alle Lehrer:
8 davon in Schulkonferenz)

Schulleiter

Schulebene

Vertretung der Schüler auf Kreisebene

- jeder kann sich hierfür wählen lassen (von SV)
- jede Schule hat im KSR 1 Stimme
- derzeit 9 Delegierte der WFS aktiv
- treffen sich regelmäßig
- wählen alle zwei Jahre drei Kreisverbindungslehrer
- vertreten ca. 42.000 Schüler
- besuchen LSV-Sitzungen
- Amtszeit: 1 Jahr

KSR
(Kreisschülerrat)

Vertretung der Schüler auf Landesebene

- besprechen landesweite Schulthemen (z.B. Abschaffung des Hauptschulzweigs, Studiengebühren, Stellungsnahmen zum Lehrerabbau...)
- werden aktiv (Podiumsdiskussionen, Peditionen...)
- informieren KSR (und damit SV), damit dort bewusste Entscheidungen fallen können
- treffen sich halbjährlich
- Amtszeit: 1 Jahr

LSV
(Landesschülervertretung)

Vertretung der Schüler auf Bundesebene

- 5 Vorsitzende
  1 Hauptsekretär
- Anhörung von Plenarsitzungen des Kultusministeriums
- informieren LSV
- Amtszeit: 1 Jahr

BSK
(Bundesschülerkonferenz)

Schulkonferenz

- wichtigstes Entscheidungs-Organ auf Schulebene (= Gremium aus Schülern (4 Stimmen), Eltern (4 Stimmen), Lehrern (8 Stimmen) und Schulleitung (1 Stimme))
- Entscheidungsbefugnis über: Budgetverteilung, Schulevents (Spendenlauf, Schulfest), Projektwoche u.a.m.

Junge Politik

Lust oder Frust? Die Arbeit der SV

Nachdem die Arbeit der SV in den letzten beiden Jahren wieder mehr in Fahrt gekommen war, zeigten die Vertreter der Schülerschaft, dass sie sehr wohl politisch motiviert waren und interessiert an schulrelevanten Themen arbeiten wollten. Alle Klassensprecher wurden aufgerufen, in ihren Klassen die Themen zu sammeln, die ihren Mitschülern am Herzen lagen. Diese Themen wurden gesichtet, gewertet - unrealistische Träumereien mussten leider aussortiert werden. Es kristallisierten sich jedoch zwei wichtige Themen heraus, die die SV hochmotiviert angegangen ist.

Was ist Schülern wichtig?

Zum Einen wurden Gespräche mit der Schulleitung gesucht, um auch an unserer Schule einen Online-Vertretungsplan einzuführen. Praktisch wäre das, so dachten sich die Schüler. Dass dieses Begehren leider nicht erfüllt werden kann, habe verschiedene Ursachen. Zum einen ermögliche die Stundenplansoftware keine finanzierbare und einfache Lösung des Problems, zum anderen möchte man die persönlichen Daten möglichst nicht online frei zugänglich machen.

Ein weiteres Anliegen ist unserer SV die Essensversorgung in der Caféteria. Gespräche wurden auch hier mit den Verantwortlichen gesucht und Vorschläge gemacht, Probleme aufgezeigt - geändert hat sich seither aus Sicht der Schülervertreter nichts.

Das frustriert. Sie möchten bewegen, sie möchten sich mitteilen. Eine weitere Zwickmühle: oftmals stammen die Schulsprecher aus höheren Jahrgängen, können in einer kurzen Amtszeit meist wenig bewegen. Viele erleben eventuell später eintretende Veränderungen gar nicht mehr mit. Diese allgemeine frustrierte Stimmung durchzieht SV-Sitzungen. Man könne eh nichts verändern, denken die meisten.

Doch, ihr könnt etwas bewegen!

Engagiert euch! Macht deutlich, was euch wichtig ist, und lernt die Rahmenbedingungen kennen, unter denen es überhaupt zu Veränderungen kommen könnte. Viele Aspekte müssen berücksichtigt werden. Nehmt auch andere Blickwinkel ein und handelt Kompromisse aus. Das ist gelebte Politik. Und das kann zum Erfolg führen. Und auch in der schulinternen Politik gilt: dranbleiben und reden, reden, reden, reden...

Hein im Gespräch mit SV

Stadtpolitik via What's App

Seit November 2015 haben Jugendliche mehr Mitspracherecht bei städtischen Angelegenheiten. Aus 31 Kandidaten wurden 19 Repräsentanten gewählt, die künftig die Stadt in AGs zu verschiedenen Themen mitgestalten sollen. Mitspracherecht haben die Jugendlichen bei Themen, die sie betreffen. Parlamentarier der Stadt dürfen umgekehrt bei den Jugendlichen zuhören, Vorschläge machen und Sprechen. Kim Nolting, Vincent Kästle, László Boroffka und Paul Herholz bekamen von ihren 766 Wählern (26% Wahlbeteiligung) zwischen 12 und 18 Jahren die meisten Stimmen. Kommuniziert wird in der Jugendgruppe überwiegend per Handy, aber Diskussionen direkt im Parlament sind natürlich auch auf dem Programm. Mehr Infos: http://jupa-dreieich.de/

Jugendparlament
Ju@Pa
Dreieich

Von euch gewählt - für euch da: die neue Verbindungslehrer

Bei Problemen haben sie immer ein offenes Ohr für euch und sie bilden die Verbindung zur Lehrerschaft und Schulleitung, eure Verbindungslehrer. Jeder Schüler durfte nominieren, diejenigen Lehrkräfte, die das Amt auch ausführen wollten, wurden schließlich zur Wahl aufgestellt. In einer Abstimmung haben unsere Schüler sich nun entschieden. Am 13. Januar 2016 wurde abgestimmt und das Rennen machten: Herr Jung, Frau Droszcz und Herr Büchler (Foto v.l.n.r.).

10 Jahre positive Kooperation

Weibelfeldschule (WFS) und TV Dreieichenhain (TVD)

Es begann in 2005 mit einem Irrtum. „Eure Töchter spielen doch Blasinstrumente. Wollen die sich nicht ihr Taschengeld ein bisschen aufbessern?" So lautete im Januar 2005 eine telefonische Anfrage von Albert Schobbe, Schulleiter Weibelfeldschule beim TVD Vorstand Gerhard Liebermann. Die beiden kannten sich privat.

Albert Schobbe wollte die „Mädchen", ehemalige Schülerinnen der WFS, für eine Unterstützung im Unterricht in der neuen Bläserklasse gewinnen.
„Die Zeit ist nicht stehen geblieben, die beiden sind inzwischen über 30 Jahre und stehen voll im Berufsleben", antwortete Gerhard Liebermann.
„Da", lachte Albert Schobbe, „müssen wir zwei uns halt mal treffen und sehen wie wir im Sport noch intensiver zusammen kommen können". Und so begann eine intensive Zusammenarbeit.

Ganztagsschule im Hinterkopf

Die Schulleitung hatte die Ganztagsschule als Ziel definiert. Gerhard Liebermann, auch Mitglied des Vorstandes Sportkreis Offenbach, zuständig für Schule und Verein, war in dieses Thema eingebunden. Eine bestehende, funktionierende Zusammenarbeit mit einem Sportverein war seinerzeit eine Voraussetzung für die Zulassung als Ganztagsschule.
Der TVD war bereit die Rolle des Vereins zu übernehmen. Nach dem Start in 2006 entschied der TVD für die Schul-AG's einen Mitarbeiter für das sogenannte „Freiwillige Soziale Jahr" in Zusammenarbeit mit der Hessischen Sportjugend im Landessportbundes einzustellen.
Seine Aufgabe war u. a. die qualifizierten Übungsleiter zu unterstützen und parallel eine entsprechende Ausbildung beim LSB zu absolvieren. Das hat prima funktioniert und der TVD hat seitdem kontinuierlich die Mitarbeit von FSJler fortgesetzt.

Start der Schul AG's für Sport

Die ersten Schul AG's starteten in 2006. Inzwischen wurden 13 FSJler eingesetzt. 8 der FSJler kamen aus der WFS und konnten beim TVD einen interessanten und erfahrungsreichen Übergang zum Beruf bzw. Studium erleben. Die AG's werden jährlich neu gestaltet und in der Schule präsentiert. Ein Vorteil des TVD ist, dass er in seinem vereinseigenen Sportzentrum die Übungsstätten (Hallen und Plätze) zur Verfügung stellen kann.

Highlights in der Zusammenarbeit WFS/TVD

Die Zusammenarbeit geht weit über die Schul AG's hinaus! Nur vier Beispiele. Ein Highlight für den TVD war die Berufung von Gerhard Liebermann in den Steuerkreis des Schulprojekts „Schule gesünder machen" in Zusammenarbeit mit der Uni Lüneburg und der DAK in 2008/2009. Man lernte sich besser kennen und das Verständnis füreinander konnte wachsen. Im sozialen Bereich gehört die Unterstützung der WFS-Bläserklasse vor dem Benefiz-Fußball-Spiel für den an Leukämie erkrankten, leider verstorbenen kleinen Joshua zu einem besonderen Schwerpunkt. Denn am 7. September 2010 konnte das Schulorchester der Weibelfeldschule vor dem Spiel über 1.200 Zuschauer/Zuhörer erfreuen.
Der gemeinsam mit dem AV-Studio der Weibelfeldschule für den TVD Neujahrsempfang 2013 produzierte Film „Frauen, das soziale Band des TVD" fand eine tolle Resonanz und ist eine bleibende Erinnerung.
In 2014 und 2015 wurden gemeinsam 2 Ferien-Sportprojekte für Kinder, denen keine Urlaubreise vergönnt war, mit großem Zuspruch organisiert. Die gegenseitige Unterstützung ist inzwischen vielgestaltige Realität im Alltag.

Zusätzliche sportliche Kooperation- Formen

Neben den Schul-AG's kooperieren die WFS und der TVD auf unterschiedlichen sportlichen Bereichen. Auch hier nur 4 Beispiele:

- Seit vielen Jahren nimmt die Schulleitung am jährlichen TVD Promi-Boule Turnier teil und gehörte mehrfach zu den Siegern.
- Das Lehrerkollegium war mehrfach Gewinner im sogenannten Lehrer-Boule-Turniers mit verschieden Dreieicher Schulen.
- Auf den TVD Beach-Volleyball Turnieren bewiesen die WFS Lehrer, dass sie auch sportlich top drauf sind.
- Die Teilnehmer der Sportleistungskurse bereiten sich im TVD Sportzentrum auf ihre Prüfungen vor.

Wertvoller Rat aus der Praxis

Gerhard Liebermann ist Mitglied des Landesausschusses für „Schule, Bildung und Personalentwicklung" im Landessportbund Hessen. Der Ausschuss ist hochkarätig besetzt und berichtet direkt an das Präsidium. Gerhard Liebermann sieht seine Aufgabe in diesem Ausschuss als Vermittler zur Realität im Schulalltag. Seine Erfahrungen in der WFS und ganz besonders die beratenden Fachgespräche mit dem Schuldirektor Gerhard Kemmerer bilden eine gute Grundlage für einen praxisnahen Input für den Sport in der Schulpolitik.

Danke für 10 gute Jahre

Im Namen des TVD Vorstandes bedankt sich Gerhard Liebermann sehr herzlich bei Gerhard Kemmerer und seinem Kollegium für die partnerschaftliche, konstruktive, harmonische Zusammenarbeit. Er ergänzt: „Die Zusammenarbeit ist mit erheblichen Kosten/Aufwendungen ver-

bunden. Wir stellen die vereinseigenen Anlagen und Hallen kostenfrei zur Verfügung.
Die qualifizierten Übungsleiter, anteilmäßig auch die Kosten der FSJler und externe Hallenmieten müssen wir in Rechnung stellen. Wir bedanken uns sehr herzlich für die finanzielle Unterstützung des Fördervereins der Weibelfeldschule e.V., des Kreises Offenbach und des Staatlichen Schulamtes Offenbach.
Jedoch ohne das große kostenfreie, ehrenamtliche Engagement könnten wir dieses umfangreiche Projekt nicht stemmen. Wir sehen die Zusammenarbeit auch als eine Investition in die Zukunft unseres Vereins".

Das TVD-Schulteam zum Gedankenaustausch in der WFS.
V. l. n.: Kerstin Weidmann (WFS), Gerhard Liebermann, Carola Wießner, Bastian Grix, Hanni Niebert, Anton Honcharov

10 Jahre sind aller Ehren wert

Auf dem traditionellen Neujahrsempfang am 17. Januar 2016 ab 10.30 Uhr wird auch diese Zusammenarbeit als ehrenwert herausgestellt.
Die Weibelfeldschule ist auf den Empfangen ein gern gesehener Gast. Zum Beispiel hat Schulleiter Gerhard Kemmerer mit Kollegen auf einem früheren Empfang mit einem kleinen Konzert für Posaunen auch seine musikalischen Fähigkeiten nachdrücklich präsentiert.
Der TVD- Empfang endet traditionell mit dem gemeinsamen Singen des „Hainer Liedes." Auf die Frage an Gerhard Kemmerer ob er vielleicht das Singen mit der Posaune begleiten könne meinte er lapidar : „Ich muss das nur einmal hören, dann kann ich das." Und er konnte das und wie! Unvergessen.
Die Kollegen und Freunde der Weibelfeldschule sind als Gäste herzlich willkommen.

Sport AG's WFS & TVD 2015/2016

Leichtathletik	Montag 17:30 – 19:00 Uhr	TVD Sportzentrum Winter: Sporthalle Sommer: Außenanlage	Anton, Wiebke Obst, Helmut Tarara
Mädchen Fußball	Mittwoch 14:00 – 15:00 Uhr	TVD Sporthalle	Anton, Katharina Droszcz
Kegeln	Donnerstag 15:00 – 16:00 Uhr	TVD Kegelbahn	Anton, Bastian, Günter Hartl
Tischtennis	Freitag 15:30 – 17:15 Uhr	TVD Sporthalle	Anton, Sören Lüdemann
Dart	Freitag 15:30 – 17:30 Uhr	TVD Dartraum	Bastian, Oliver Diener
Tennis Mädchen	Donnerstag 14:00 – 15:00 Uhr	Winter: Tennishalle Siemensstraße 14 Drh Sommer: TVD Tennisanlage	Marc van den Boom
Tennis Jungen	Donnerstag 17:00 – 18:00 Uhr	Winter: Tennishalle Siemensstraße 14 Drh Sommer: TVD Tennisanlage	Merlin Heilmann
Beachvolleyball	Frühjahr 2016 Donnerstag 16:00 – 17:00 Uhr	TVD Beachsport-Anlage	Anton, Bastian, Sabine Dietrich
Zumba	Mittwoch 15:15 – 16:15 Uhr	TVD Sportzentrum, Kleiner Saal im 1. Stock	Ella

Special: Freunde!

Best friends forever? - Freundschaften

Kaum jemand gibt uns mehr Halt in schwierigen Situationen oder bringt uns so sehr zum Lachen wie ein guter Freund. Doch was ist eigentlich ein Freund und was ist euch bei Freundschaften wichtig? Sind Freunde im Internet genauso bedeutend wie die Freunde, die wir oft in der Schule oder im Sportverein sehen? Unsere Redaktion hat nachgeforscht und auch im Rahmen vom Projekt Junge Zeitung der Frankfurter Neuen Presse einige Artikel zusammengestellt, die ihr hier vorab lesen könnt! In der FNP erscheinen sie Mitte Februar.

Eure SZ-Redaktion

Annalena (re) und ihre Freundin schätzen diesen außergewöhnlichen Ort, um miteinander abzuhängen!

Die 11f sitzt gern im im Fahrschülerraum direkt an der Heizung: Tolle Aussicht ringsum und es ist warm!

Die Oberstufenschüler des Jahrgangs 12 sitzen auch gern mal an diesem zentralen Ort, denn „hier hat man einen guten Überblick“, so Jann. „...und alle strömen aus den einzelnen Räumen und Gebäuden hier zusammen“, ergänzt Nina.

„Total bekloppt - und meine Freunde!“
Große Umfrage im November zum Thema Freundschaft

Die beste Freundin, der Kumpel, mit dem man gern abhängt - für viele sind ihre Freunde eine zweite Familie. Was unseren Schülerinnen und Schülern dabei wichtig ist, haben wir im November in unserer Umfrage mit 53 Schülern untersucht! Mitgemacht haben 27 männliche und 26 weibliche Teilnehmer. Die Altersspanne reichte dabei von 10-21 Jahren, wobei Jugendliche zwischen 16-19 Jahren zwei Drittel der Probanden ausmachten.

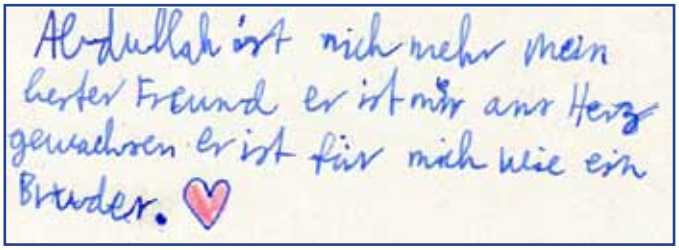
Was ist wichtig beim besten Kumpel?

Die meisten Schülerinnen und Schüler haben Freunde, die ihnen eher ähnlich sind. Das gaben 60% der Befragten in unserer Umfrage an. Dass der beste Kumpel aber durchaus komplett anders ticken darf, meinen aber auch fast 40% der Jugendlichen. Ein Widerspruch? Eher nicht, denn gemeinsame Interessen stehen in den meisten Freundschaften an vorderster Stelle, da dürfe der andere auch mal bei bestimmten Themen anders gepolt sein.

Die miteinander verbrachte Zeit scheint bei einer echten tiefen Freundschaft eher zweitrangig (50%) zu sein. Vielmehr spielen Vertrauen (92%), Spaß (88%) und Ehrlichkeit (83%) die größere Rolle.

Bester Freund oder eher Bekanntschaft?

Wahre Freundschaft kennen bereits die Kleinsten. So hat jeder im Durchschnitt 4,8 Freunde. Diese Zahl zeigt, dass 82% der Befragten eher 1-6 Personen als ihre allerbesten Freunde bezeichnen und nur sehr wenige mehr in


Abdullah ist nicht mehr mein bester Freund er ist mir ans Herz gewachsen er ist für mich wie ein Bruder.

den engsten Freundeskreis einrechnen.

Freunde im Netz

In sozialen Netzwerken und bei What's-App sieht das natürlich ganz anders aus. Immerhin deutlich mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler, die unsere Befragung mitgemacht haben, achtet auch beim Freundeskreis im Internet auf einen eingeschränkten Personenkreis - auch wenn der schon mal bis zu 400 Leute umfassen kann (25 % schränken hingegen ihre Online-Kontakte auf unter 100 Personen ein!) Die andere Hälfte der befragten Jugendlichen hat hingegen den Überblick über die Online-“Freunde“ leider längst aus den Augen verloren. „Zu viele“ oder „mehr als 1000“ zeugen hier eher von vager Vermutung als wirklich kompetenter Verwaltung der Online-Freunde.

Sag hallo!

Da wir allen Teilnehmern die Möglichkeit gaben, ihre besten Freunde auch hier in unserer Schulzeitung zu grüßen, drucken wir die kreativsten und nettesten Sprüche auf dieser Seite ab!

Hein

Special: Freunde!

Facebook 1.0 - Was war das nochmal?

Von Kristin Weinreich & Anna Seebacher

Manche kennen sie noch. Manche lieben es, sie sich durchzulesen. Doch für Meisten sind sie längst in Vergessenheit geraten: Poesiealben und Freundschaftsbücher.

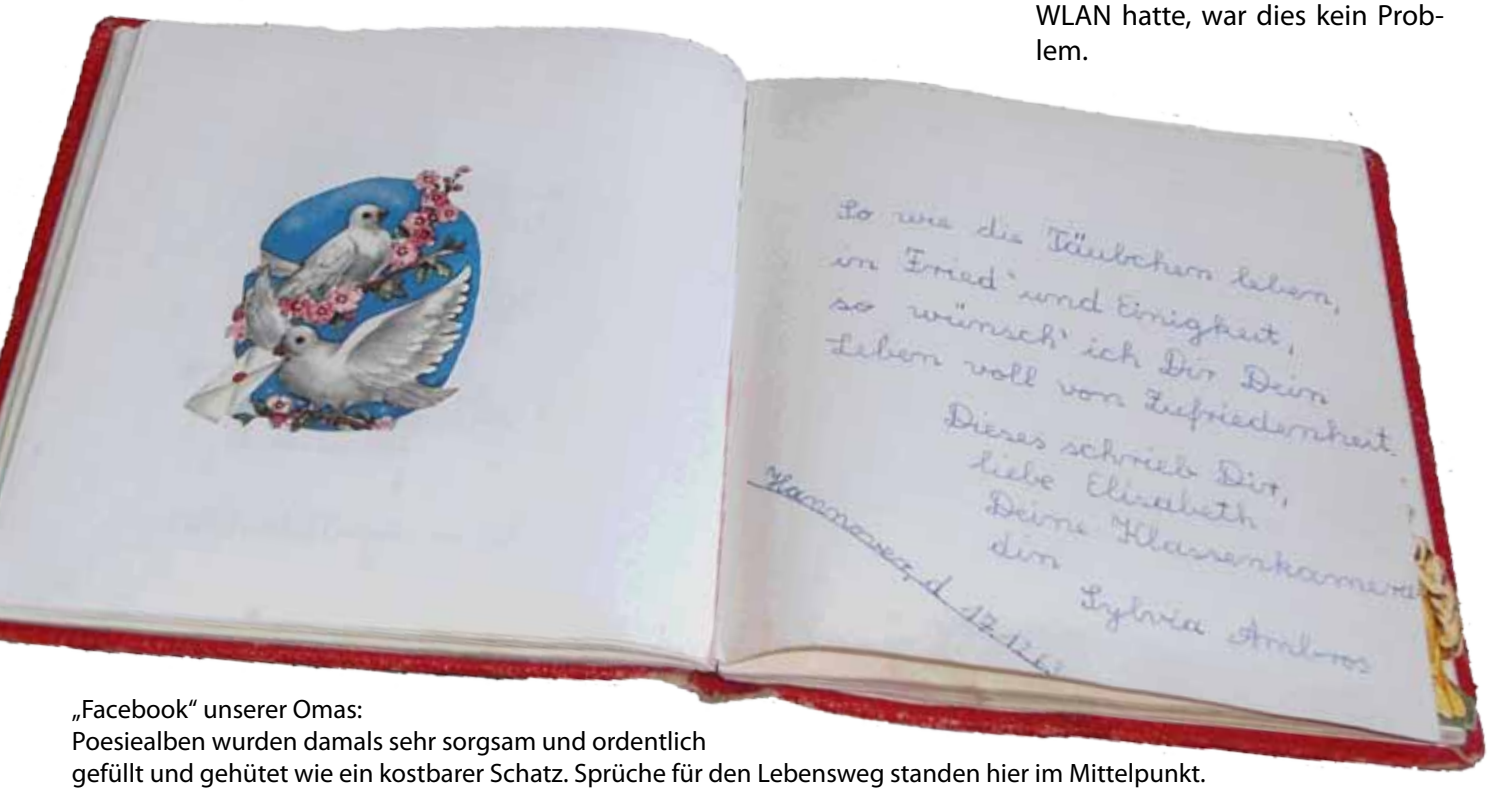
Das Facebook der Vergangenheit basierte auf einfachen Werten. In vielen verschiedenen Farben und Designs konnte man seine Freunde immer dabeihaben. Wenn man sich mit seinen Freunden zerstritten hatte, konnte man die Seite einfach herausreißen und musste sie nicht auf sämtlichen sozialen Netzwerken blockieren.

„Wenn ich mit jemandem nicht mehr befreundet war? Dann habe ich einfach die Seiten zusammengeklebt!“

„Bis zum Ende der fünften Klasse habe ich es noch benutzt.“

„Mein erstes Freundebuch habe ich, sobald ich schreiben konnte, bekommen.“

Man reichte sie herum und ließ alle, die man mochte, sich in einer steckbriefartigen Persönlichkeitsbeschreibung eintragen. Auch wenn der Strom mal nicht funktionierte oder man kein WLAN hatte, war dies kein Problem.



„Facebook“ unserer Omas:
Poesiealben wurden damals sehr sorgsam und ordentlich gefüllt und gehütet wie ein kostbarer Schatz. Sprüche für den Lebensweg standen hier im Mittelpunkt.
Foto: Elisabeth Patzal (pixelio.de)

„Ich habe nur meine Freunde reinschreiben lassen.“

So manche haben noch viele Freundebücher und Poesiealben, doch sie schauen sie sich gar nicht an. Sie liegen in irgendeiner Ecke und werden gar nicht mehr beachtet. Fast niemand erinnert sich mehr an den Ursprung von Facebook und Co. Doch hier fing alles an.

Und hier endet es auch, also nehmt euch die Zeit und kramt eure alten Poesiealben und Freundschaftsbücher mal wieder raus. Sie haben alte Freundschaften über Jahre für euch bewahrt und jetzt haben sie es nicht verdient, zu verstauben!

„Ich hatte zwei Freundebücher!“

„Manchmal, nur ganz selten, sehe ich sie mir an.“

Musical und Freundschaften

Special: Freunde!

Zwar spielt laut unserer Umfrage die miteinander verbrachte Zeit nicht die größte Rolle, wenn es um Freundschaft geht - um neue Freunde zu gewinnen, ist sie aber ein entscheidender Faktor. Auch die Musical-Darsteller haben wochenlang Abend für Abend gemeinsam mit anderen Darstellern geprobt, wurden geschminkt, haben Texte und Gesang geübt - das schweißt zusammen! Einige neue Freundschaften sind entstanden. Bereits bestehende Freundschaften wurden auf die Probe gestellt: wenn das einzige Thema, das wochenlang in der Luft hängt, die eigene Rolle, das Kostüm oder irgendetwas rund ums Musical ist, da braucht es schon eine gute Freundin. Stella Schäfer ist so eine - sie hat mit ihrer Freundin Caroline Andrä (spielte Chloe, die Lebkuchenfrau) und anderen Darstellern mitgefiebert und sich mitgefreut, als die Premiere stattfand. Mit Tränen in den Augen freute sie sich selbstlos mit, als sich alle am Ende stolz vor johlendem Publikum verneigten. Die Truppe war kleiner dieses Jahr. Das Musical-Team bestand aus „alten Hasen“ und Neuen, wie dem „Schornsteinfeger“ Maximilian Kohnen. Für den Abiturienten war der Zeitaufwand natürlich doppelt belastend, aber das Timing passte wunderbar, Klausuren konnten alle mitgeschrieben werden.

Auch mit den Figuren müssen sich Schauspieler manchmal erst anfreunden... Die Pfefferkuchenfrau war anfangs fremd und komisch für Caroline Andrä - davon merkte man später auf der Bühne nichts mehr, sie lebte die Rolle! Auch Stefi Delft und Michelle Lorenz (spielten je ein Waisenkind und ein Kind der Pfefferkuchenfrau) - in ihre Rollen sind sie aber schließlich wunderbar reingewachsen. Auch wurden Änderungen vorgenommen, wenn die Rolle dann doch nicht so ganz perfekt passte. Sonja Kraushofer war hier federführend und hatte ein gutes Gespür für Figuren.

Dass die Truppe letztendlich ein großer Haufen Freunde geworden ist, merkte man im Dezember sogar in der Bücherei. Da sah man die Darsteller aus den Jahrgängen 8, 9, 12 und 13 zusammen Hausaufgaben machen, lernen oder einfach abhängen, lachen und quatschen, Freundekram eben...

Hein

Mary Poppins: Angelique Viana
Bert: Maximilian Kohnen
Tim: Nikola Rankovic
Herta: Dwayne Besier
Berta: André Boecke
Frieda Frohmut: Jenny Paschenda
Pfefferkuchenfrau: Caroline Andrä
Herbert: Michelle Lorenz
Hermann: Stefanie Delft
Vogelfrau: Miriam Rebenich / Clarissa Taeuber

Waisen:
Emma: Senara Hövermann | Molly: Katharina Franck | Erin: Mareike Gose | Rosie: Annika Parafinczyk | Abigail: Miriam Rebenich | Grace: Clarissa Taeuber | Matilda: Stefanie Delft | Annie: Michelle Lorenz | Chloe: Caroline Andrä

Mary Poppins - Das WFS-Musical 2015

Eine Kritik von Holly Anne Meadows

Auch dieses Jahr gab es an der Weibelfeldschule eine fantastische Musical-Vorstellung. Das Stück „Mary Poppins" wurde in der Woche vom 23. bis zum 27.11.2015 fast jeden Abend vorgeführt.
Die Regisseurin, Sonja Kraushofer, die eine Musical-AG für Schüler aus allen Klassen anbietet, hat das Stück sehr erfolgreich umgeschrieben. Dies war sozusagen die deutsche Version – die Requisiten: Lederhose, Dirndl und Lebkuchenherzen.
Die Themen, die das Stück behandelt, sind unter anderem Liebe und Glück. Es gab lustige sowie einfühlsame Szenen, es war also für jeden etwas dabei. Ich hörte vorher, dass diesmal die Produktion etwas kleiner sei als die der vorherigen Jahre, aber davon merkte man gar nichts! Es waren Schüler der 8. bis 13. Klassen dabei, darunter auch Mädchen und Jungs mit echt tollen Stimmen! Die Crew bestand (zu meiner Überraschung) aus Maskenbildnern, einem Fotografen, Requisiteuren, aus Technikabteilung und einem Pianisten, der live mitspielte! In den letzten Jahren waren die Musicalvorstellungen immer ein großer Erfolg, stets ausverkauft. Man muss also nicht immer nach Frankfurt, Wiesbaden oder Berlin, um ein tolles Musical zu sehen.

Fotos: Sebastian Pleyer
Layout der Seite: Jakob Hubert

unterstützt vom Förderverein

Special: Freunde!

Weibelfelder Buntstifte reisen um die Welt

Im Juni 2015 haben die Schülerinnen und Schüler der damaligen Klasse 6e fleißig Stifte und andere Schulmaterialien für eine Schule in Kenia gesammelt: Etwa 300 Stifte, 20 Radiergummis und 150 Tuben Zahnpasta sind auf diesem Weg zusammengetragen worden!

Im August sind unsere Geschenke nun endlich an ihrem Bestimmungsort angekommen: 10.467 km (mit dem Auto wären das 144 Stunden Fahrtzeit) haben sie zurückgelegt, bis sie in der Nachami Nursery School, einer Vorschule in der Nähe der Kleinstadt Archers Post im Gebiet der Samburu, angekommen sind. Dort wurden sie von 60 Paar strahlenden Kinderaugen freudig empfangen!

Wie kam es zu diesem Projekt?

Im Jahr 2008 unternahm Hermann Neu, der Onkel von Frau Bullmann, gemeinsam mit seiner Frau Christine seine erste Reise nach Afrika. Diese führte die beiden begeisterten Fotografen nach Kenia, in die Masai Mara.

Im Rahmen ihrer Reise besuchten sie dort auch eine Schule. Dort entstand die Idee, den kenianischen Kindern, die zumeist in sehr ärmlichen Verhältnissen aufwachsen, Unterstützung zukommen zu lassen. Australische Mitreisende hatten bereits vor ihrer Reise Geschenke für die Schulkinder organisiert, die sie begeistert verteilten. Hermann und Christine Neu wollten gerne auch etwas geben, hatten aber zu diesem Zeitpunkt lediglich Bargeld, einige Kugelschreiber sowie Bonbons dabei. Sie nahmen sich vor, auf ihrer nächsten Reise besser vorbereitet zu sein und baten ihren Guide um Hilfe. Dieser riet ihnen keine Süßigkeiten zu verschenken, da die Menschen in den kleinen kenianischen Dörfern zumeist große Probleme mit der Zahnpflege haben.

Gemeinsam wurde beschlossen: Wir müssen etwas Sinnvolles verschenken: Stifte, Papier – alles, was man für die Schule so braucht.

Auf einer Familienfeier berichteten Hermann und Christine Neu von ihrer Idee. Und so kam das Projekt an die Weibelfeldschule. Frau Bullmann, die

sich schon länger darüber ärgerte, dass so viele „herrenlose“ Stifte im Klassenraum liegen blieben, bat ihre Schülerinnen und Schüler um Hilfe. Das Projekt zog immer größere Kreise. Aus wenigen Stiften wurden allmählich viele, säuberlich gespitzt und verpackt. Radiergummis, Lineale, Zahnpasta, Post-Its gesellten sich dazu. Allesamt bereit für die Reise nach Afrika!

Und dort angekommen wurden die edlen Spender mit dem schönsten aller Geschenke belohnt: dem Lächeln vieler strahlender und zufriedener Kinder!

Fabienne Bullmann,
Bilder: Hermann und Christine Neu

Was wurde aus den Sri Lanka-Spenden?

Naturkatastrophen, Leid und Hunger - täglich erreichen uns diese schrecklichen Nachrichten aus aller Welt. Doch meist sind sie weit weg und nach einigen Wochen der weltweiten Hilfsbereitschaft oft aus dem Sinn. Ausgangspunkt für das Sri-Lanka-Projekt der Weibelfeldschule war der verheerende Tsunami an de Weihnachtsfeiertagen 2004, bei dem mehr als 230 Menschen in Südostasien umgekommen waren. Das berührte unsere Lehrer wie Schüler so sehr, dass sie einen alljährlichen bunten Benefiz-Abend mit Gesang, Comedy, Musikstücken und mehr ins Leben riefen - das **„Weibelfelder Allerlei“**.

Was passierte mit dem gespendeten Geld?

Die Einnahmen aus diesem Event gehen damals wie heute nach Sri Lanka. So wurden im vergangenen Jahr 33 Kinder und Jugendliche mit Wichtigem für die Schule versorgt. Schulgeld, Schuluniform, eine warme Mahlzeit am Tag und Schulmaterialien werden auch künftig von den jährlich eingenommenen Spenden gezahlt und bilden so die Grundlage für eine gute Schulbildung für Kinder, deren Familien alles verloren haben.

WFS-Allerlei allein reicht nicht

Weil die Spenden mittlerweile leider nicht mehr komplett für die Patenschaften ausreichen, haben Eltern seit vielen Jahren die Möglichkeit, mit einem zusätzlichen Euro, den sie zur Kopierumlage freiwillig dazugeben, dieses großartige Projekt zu unterstützen.

Plakatgestaltung: Dominik Schnellbacher

11. Weibelfelder Allerlei am 12.02.2016 - 19 Uhr

Einst von Herrn Puster ins Leben gerufen, gibt es das Weibelfelder Allerlei jetzt unter der Leitung von Frau Schnock bereits im 11. Jahr. Am 12. Februar ist es dann wieder so weit. Beim bunten Benefizabend sind diesmal wieder Klassen und Kurse eingebunden: Im Kunstunterricht entstand ein schöne Plakat, die Koch-AG managte das Catering und 1-2 Klassen aus dem Jahrgang 11 werden an der Vorbereitung und Bewirtung beteiligt sein.

Wir laden Sie und Ihre Familie am 12.02.2016 ab 19 Uhr (Aula) wieder ein, beim Weibelfelder Allerlei dabei zu sein! Lassen Sie uns das Sri-Lanka-Projekt weiter lebendig halten!

Hein, Schnock

unterstützt vom Förderverein

Von der WFS in die Welt

Austauschfahrten der Weibelfeldschule: Wer? Wann? Wie? Wohin?

Frankreich/Brignon:

Der Austausch mit Brignon in Südfrankreich richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 8. Jahrgangsstufe.
Unser Besuch aus Frankreich ist vom 17.-24. März 2016 bei uns in Dreieich.
Wir werden vom 18.-25. Mai 2016 in Brignon sein.
Unsere Ansprechpartnerinnen sind Frau Kräutle und Frau Schnock.

Spanien/Madrid:

Der Spanienaustausch mit Madrid richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 9. Jahrgangsstufe.
Unsere spanischen Gäste werden vom 9.-16.März 2016 in Dreieich sein.
Die Fahrt nach Madrid findet vom 16.-24. Mai 2016 statt.
Unsere Ansprechpartnerin ist Frau Prévost.

China/Shanghai:

Am Chinaaustausch können Schülerinnen und Schüler aus allen Schulzweigen von der 8.-12. Jahrgangsstufe teilnehmen.
In der Regel fliegen unsere Schülerinnen und Schüler in der letzten Schulwoche vor den Herbstferien und eine Woche in den Herbstferien nach China.
Dieses Jahr kommen unsere chinesischen Gäste vom 4.-11. Juli 2016 nach Dreieich.
Unsere Ansprechpartnerin ist Frau Kochler.

USA/Wisconsin:

Der Austausch mit den USA richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10.
Der Schüleraustausch in Amerika ist für Oktober 2016 geplant. Die amerikanischen Schülerinnen und Schüler werden uns voraussichtlich im Sommer 2017 besuchen. Eine endgültige Antwort, ob und mit welcher Schule der Austausch stattfindet, erwarten wir für Februar 2016. Unsere Ansprechpartnerin ist Frau Húszar.

Südafrika/Kapstadt:

Der zweiwöchige Austausch mit Südafrika richtet sich vor allem an Schülerinnen und Schüler der E-Phase.
Dieses Schuljahr fliegen wir vom 6.-20. Juli 2016 nach Kapstadt.
Der Besuch der südafrikanischen Austauschgruppe wird im Sommer 2017 stattfinden (Q-Phase).
Unser Ansprechpartner ist Herr Gruja.

Bejing, Xi'an und Shanghai

Die Highlights unserer Rundreise beim China- Austausch 2015

Shanghai

Bereits zum siebten Mal fand unser China-Austausch statt. Am Ende des letzten Schuljahres besuchten 30 Schülerinnen und Schüler der Yiwu-Middle-School für eine Woche ihre deutschen Freunde in Dreieich.

Durch ein abwechslungsreiches Programm bekamen die chinesischen Gäste die Möglichkeit, das Schulleben, die Kultur, aber auch den Alltag in Deutschland näher kennenzulernen. So sorgten das unterschiedliche Schulsystem und der andersartige Unterricht in Deutschland für Staunen bei den chinesischen Schülerinnen und Schülern.

Ein weiterer Höhepunkt war der gemeinsame Besuch der Saalburg, wo deutsche und chinesische Schüler ihre Fähigkeiten im Schießen mit dem römischen Reflexbogen präsentierten. Aber auch das alltägliche Leben in den

Die Lehrer

Familien zeigte, dass es trotz kultureller Unterschiede viele Gemeinsamkeiten gibt und man mit Gleichaltrigen sehr viel Spaß haben kann, egal aus welchem Land man kommt. So fanden viele Unternehmungen in den einzelnen Familien statt, was zu festen Freundschaften führte und den Abschied nach einer Woche sichtbar erschwerte.

Am 12. Oktober hieß es dann für uns:
China - wir kommen.

Die erste Woche war gefüllt mit Eindrücken, die wir bei unserer Rundreise erhielten. Gleich zu Beginn der Besuch in Bejing – wie Peking in China heißt. Nach unserem Nachtflug war nicht an Ausruhen zu denken, es ging sofort zur Verbotenen Stadt und danach zum Himmelstempel. Natürlich kletterten wir auch mit gefühlt tausend Chinesen die Mauer hoch und konnten danach sagen: Ja, wir waren da und es gibt sie wirklich.

Aber auch unser Besuch im Sommerpalast mit Bootsfahrt war ein Erlebnis für sich. Zwischendurch konnten wir etwas einkaufen und die moderne Seite von Bejing durfte auch nicht fehlen. Wir waren beim Vogelnest und haben das Olympiagelände besucht.

Und dann ging es mit dem Nachtzug weiter in Richtung Südwesten nach Xi'an, der alten chinesischen Hauptstadt mit ihren berühmten Terracotta-Soldaten. Für die Begleiter war dies auch der erste Besuch in Xi'an. Und es war unendlich beeindruckend.

Und am nächsten Tag haben wir mit dem Fahrrad auf der 13km langen Stadtmauer den alten Stadtkern umfahren, bevor es wieder in den Zug Richtung Shanghai ging. Hier haben wir zwei Tage verbracht, auf den höchsten Türmen gestanden, uns die Welt von oben angesehen und einen der berühmtesten Gärten - den Yu-Garden - besucht. Bei einer abendlichen Bootsfahrt staunten alle über die beleuchtete Stadt, die ihresgleichen sucht. Am Nachmit-

Kalligraphie

Die komplette Gruppe, Juli 2015

Beijing

Thai Chi

tag wurden wir von unserer Partnerschule abgeholt und fuhren nach Yiwu. Nach einer kurzen Begrüßungsfeier waren alle schon gespannt auf ihre Gastfamilien, die sie herzlich begrüßten.

In dieser Woche erlebten wir die chinesische Kultur, das Schulsystem und die eine und andere Besonderheit. Wir besuchten eine Grundschule mit immerhin fast 4.000 Kindern, lernten die Stadt Yiwu mit ihrem internationalen Messegelände kennen und konnten uns eine Highschool ansehen, in welche die chinesischen Schüler nach der neunten Klasse wechseln.

Am Wochenende waren die deutschen Schülerinnen und Schüler mit ihren Gastfamilien unterwegs. Bei einem gemeinsamen Abend mit deutsch-chinesischem Programm zeigten die Schülerinnen und Schüler ihr Können.

Am Montagmorgen um halb fünf (!!!) stand unser Bus vor der Schule und wir traten nach tränenreichem Abschied unsere Heimreise an.

Nach zwei anstrengenden, aber vor allem interessanten und faszinierenden Wochen hieß es dann Abschied nehmen von China.

Auch in diesem Jahr ist der China-Austausch geplant. Der Besuch der chinesischen Gruppe wird wegen der späten Sommerferien noch in diesem Schuljahr (Anfang Juli) stattfinden und wir werden dann im Oktober nach China aufbrechen. Schon heute suchen wir Interessenten für diesen nächsten Austausch. Bitte einfach bei Frau Kochler oder Frau Kral (kralm@weibelfeldschule.de) melden. Wir freuen uns auf die neue Gruppe und laden Eltern und Schüler im neuen Jahr zu einem Infoabend ein.

Text und Bilder: Marianne Kral

Kids

Die Armee

Buongiorno Italia!

An der Weibelfeldschule wird nun bereits seit 5 Jahren Italienisch unterrichtet

Ein besonderes Aushängeschild in Bezug auf die fremdsprachliche Erziehung stellt das Angebot der Weibelfeldschule dar, neben Englisch, Französisch, Spanisch und Latein auch Italienisch zu lernen. Seit geraumer Zeit fest im Schulkonzept verankert, können interessierte Schülerinnern und Schüler des Gymnasialzweigs die italienische Sprache ab Klasse 8 erlernen, Realschüler ab Klasse 9. Neben dem Angebot für die Mittelstufe haben bereits Kurse in Klasse 11 sowie in der Oberstufe und sogar Abiturprüfungen in Fach Italienisch stattgefunden. Der Unterricht ist schüler- und handlungsorientiert und zielt auf die Förderung diverser Kompetenzen ab, welche die jungen Lernenden sicher im Umgang mit der Sprache und der Kultur machen. Wir freuen uns über interessierte Schülerinnen und Schüler und sagen : A presto!

S. Schnock

Prüfung bestanden!

Schülerinnen und Schüler erhalten Europäische Sprachenzertifikate (telc-Sprachzertifikat)

Der Schulleiter, Herr Gerhard Kemmerer, und die Programmbereichsleiterin der vhs Offenbach, Frau Mirella Avantaggiato, haben die telc-Zertifikate an 15 Schülerinnen und Schüler am 09. November in der Weibelfeldschule überreicht.

Bereits im Juli hatten die Schülerinnen und Schüler der Weibelfeldschule in Dreieich eine nach europäischem Maßstab standardisierte telc Spanisch-Prüfung an der Volkshochschule Offenbach am Main abgelegt. Die Jugendlichen bereiteten sich während des normalen Sprachunterrichts auf die international anerkannten Prüfungen telc escuela A2 vor. Und dies mit großem Erfolg! Durch das telc Zertifikat führen sie nun einen wertvollen Nachweis ihrer Mehrsprachigkeit und können so auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt punkten.

Bei Betrieben inner- und außerhalb von Hessen ist die Zusatzqualifikation, die sich nach dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) richtet, ein gern gesehenes Dokument in der Bewerbungsmappe. Wir gratulieren:

Frank, Valentina (G 10a)
Degner, Carla (G 10a)
Schlentrich, Nina (G 10a)
Torresan, Jan (G 10a)
Köpke, Robert (G 10a)
Hölscher, Lea (G 10a)
Hornbostel, Chiara (G 10a)
Reiser, Tara (G 10a)
Davids, Vera (G 10a)
Jäger, Annika (G 10b)
Engel, Simon (G 9d)
Jähner, Alexander (G 9d)
Jörke, Astrid (G 9d)
Guschlbauer, Nicolas (G 9d)
Wegner, Lara (G9)
Winzer, Karolina (G9)

Grenzerfahrungen

Bildvortrag über den Alltag an der Grenze zwischen den USA und Mexiko

David Maung beantwortet Fragen der Schüler

Grenzen - ein hochaktuelles Thema, nicht nur in Europa, denn auch in den USA sollen Zäune an der US-mexikanischen Grenze Länder schützen und/oder ausgrenzen. Dass dies im Leben vieler Menschen der Region einschneidend ist, zeigte eine Veranstaltung, die Frau Piorreck vom Kompetenzzentrum für Neuere Sprachen für die Englisch- und Kunst-LKs der Jahrgänge 12 und 13 organisiert hatte.

Dabei gewährten die Fotografen David Maung sowie Francesco Mata Rosa Einblicke in den Alltag an der Grenze. Die Bilder regten zu politischen, aber auch künstlerischen Diskussionen an, denn hinter den Bildern, die Freud und Leid, aber auch Kriminalität und ganz normalen Alltag zeigten, steckt eben immer eine Geschichte, die teilweise kunstvoll als Foto umgesetzt wurde. Da der „American Dream" auch in diesem Jahr zu den Pflichtthemen im LK Englisch zählt, profitierten die Schülerinnen und Schüler gleich doppelt.

Grenzen wurden an diesem Tag neu wahrgenommen.

Sie zeigten sich als Lebensraum, als Gefahrenzone, sie sahen von allen Seiten anders aus - und doch gleich.

Und nicht zuletzt kam auch die Diskussion nach europäischen, gar deutschen Grenzen auf. Deutschland kennt Mauern und Zäune nur zu gut. Die Jugendlichen kennen die Mauer aber nur aus dem Unterricht. Derzeit erfahren die jedoch fast täglich in den Medien wieder eine aktuelle Diskussion um Grenzen und Mauern, die Teile der Bevölkerung auch in Deutschland fordern.

Stellv. Konsul Dr. Héctor Portillo Jiménez (Mitte) und Francesco Mata Rosa (rechts) im Gespräch mit einem Schüler

Schulleiter Gerhard Kemmerer und Konsul Lawrence Randolph

Der englische Vortrag hat wachgerüttelt. Die in englischer Sprache geführte Diskussion war für Schülerinnen und Schüler, aber auch für die Referenten hoch interessant. Nach der Veranstaltung blieb noch kurz Zeit für ein kleines Gespräch direkt mit dem Konsul und den Referenten.

Hein

Ferguson is everywhere

Englisch-LKs besuchten Veranstaltung zum Thema Rassismus

„Wir sind begeistert von Ihren Schülern!", so urteilten Lawrence M. Randolph vom US-amerikanischen Generalkonsulat und Lecia Brooks vom Southern Poverty Law Center einstimmig nach einer gelungenen Veranstaltung über die Geschichte der Bürgerrechtsbewegung in den USA. Kein Wunder, schließlich war der Vortrag für die Englisch LKs der 12. und 13. Klassen sehr interessant gestaltet und bot aktuelle Brisanz, so dass viele sich im Anschluss an den Vortrag an einer regen Diskussion beteiligten.

Das Kompetenzzentrum für Neuere Sprachen hatte das Event in Zusammenarbeit mit dem amerikanischen Konsulat auf die Beine gestellt. Die Bürgerrechtsbewegung in den USA, die Vereinigten Staaten nach Ferguson und die aktuelle Stuation der Schwarzen waren die Themen des Tages. Komplett in Englisch, war es für die meisten aber dennoch sehr gut verständlich. Die Veranstaltung weckte in den Zuhörern großes Interesse, sich auch nach Schulschluss näher mit der Problematik auseinanderzusetzen.

Lecia Brooks beim Vortrag

Konsul Lawrence Randolph (2.v.l.) und Lecia Brooks (4.v.l.) im Abschlussfoto

Hein

Kompetenzzentren des Staatlichen Schulamtes Offenbach

Fotos: Schifferdecker (Gruppenfoto) / Hein

Hausaufgabenhilfe für Schülerinnen und Schüler der WFS

Wir helfen DIR bei Problemen mit deinen (Haus-)aufgaben
- und das völlig **kostenlos (ohne Anmeldung)** -

Was machen wir?

Wir helfen dir bei:

- Problemen mit deinen Hausaufgaben
- Unklarheiten, die du im Unterricht nicht (ganz) verstanden hast
- dem Finden von Lösungswegen für deine Aufgaben
- dem Vorbereiten auf eine anstehende Klassenarbeit (Nur Übung macht bekanntlich den Meister ☺)
- dem Lernen und Abfragen von zu lernenden Vokabeln
- Problemen aller Art (Zumindest versuchen wir das immer ☺)

…außerdem findet ihr bei uns ein ruhiges Plätzchen, wo ihr mal tief durchatmen und entspannen könnt…!

Wo und wann findet ihr uns?

Tage: Montag bis Donnerstag
Uhrzeit: 13.40 bis 16.00 Uhr
Ort: Klassenraum 101 (+102) , Gelber Bereich

mit Hilfe des Fördervereins

Wer darf zu uns kommen?

hip hip hurra

Alle Schülerinnen und Schüler der WFS

Wir freuen uns, wenn ihr uns mal besuchen kommt…!
Das Team der Hausaufgabenhilfe

(bestehend aus: Frau Schmid, Frau Dück, Frau Huszar, Herr Goedecke, Frau Kochler)

Nachwuchs beim Schulsanitäts-dienst

Hallo zusammen,

zu Beginn dieses Schuljahres darf sich der Schulsanitätsdienst über tatkräftigen Nachwuchs freuen.

Das Team wird durch Thora, Jessica und Sidar verstärkt und hofft auf weitere Unterstützung Seitens der Schülerschaft. Leandra ist bereits seit einem Jahr dabei. In der kurzen Zeit, die uns zur Verfügung stand, haben wir es geschafft, einen vollständigen Erste-Hilfe-Kurs zu absolvieren. Für unsere Neuen heißt das, dass sie mit Beginn des zweiten Halbjahres in den aktiven Dienst gehen werden.

Zum Ende des Schuljahres heißt es aber auch Abschied nehmen. Björn Schmitt und Fabian Probst werden die Weibelfeldschule mit der Mittleren Reife verlassen. Vier Jahre haben sie im Schulsanitätsdienst mitgewirkt. Hierfür heißt es Danke zu sagen und Euch beiden alles erdenklich Gute für die Zukunft zu wünschen.

Unsere „Sanis“:

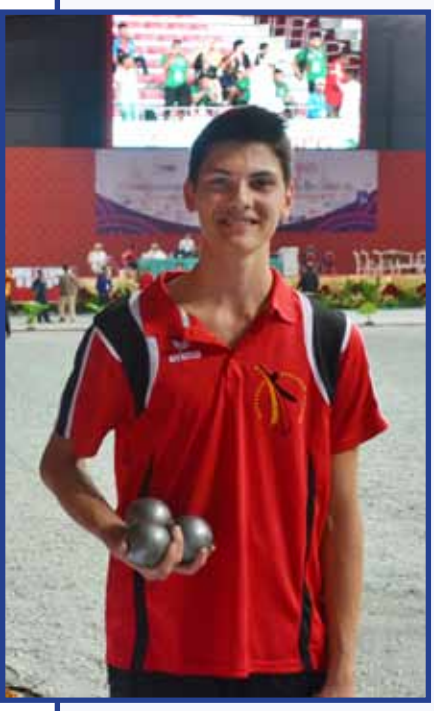
Held des Sports

Die Weibelfeldschule ist bunt und vielfältig. Besondere Menschen und ihre außergewöhnlichen Hobbys stellen wir in dieser Rubrik vor. Diesmal haben wir einen Sportler rausgepickt, hinter dessen ruhiger Fassade eine Menge Energie und Ehrgeiz steckt - staunt selbst...

Du kennst auch besondere Menschen, die an unserer Schule täglich ein- und ausgehen? Gebt der Redaktion Bescheid und wir stellen sie hier vor!

Boule in Bangkok

Temur Kurbanov (R9) holt in Thailand Silber bei Jugend-WM



Dass er weltweit der zweitbeste Jugend-Boule-Spieler ist, sieht man ihm nicht an, aber man spürt es. Temur Kurbanow strahlt Ruhe und Konzentration aus und ist scheinbar kein bißchen aufgeregt über seinen kürzlich errungenen Vize-Weltmeistertitel im Boule.

Bereits in der zweiten Klasse startete er mit dem bei anderen eher belächelten Sport. Doch Boule wurde für Temur zur Leidenschaft und die Mitgliedschaft im TV Dreieichenhain entpuppte sich als super Sprachtraining und Freundschaftsbörse für den gebürtigen Russen.

Viel Training und eine ganz eigene Technik, sowie viel Durchhaltevermögen und nicht zuletzt Ruhe und Konzentration brachten dem Schüler in Bangkok nun den Triumph ein. Bereits einige Tage vorher war Temur mit dem DPV-Jugendteam angereist, schließlich ist das thailändische Klima zunächst etwas gewöhnungsbedürftig für Mitteleuropäer. Das Turnier fand jedoch innen statt, eine große Halle mit speziellem Boden bot hierbei die riesige Kulisse für die WM. Die Zweitplatzierung in der Jugend-Weltmeisterschaft kam für Temur aber eher unerwartet, schließlich war die Euopameisterschaft im Jahr zuvor in Frankreich noch nicht so meisterlich verlaufen. Doch dass er im Boule erfolgreich sein will, wusste er schon früh.

In Hessen findet fast wöchentlich ein Boule-Turnier statt. Früher besuchte Temur diese Turniere immer mit der Trainerin, per Bus und Bahn geht die Anreise mittlerweile auch super alleine. Vermutlich werde der Sport immer eine Rolle in seinem Leben spielen, aber den Lebensunterhalt werde er wohl nicht damit bestreiten können. Dafür sei Boule einfach noch zu unbekannt. Doch so lange es geht, wird Temur in der Jugendliga weitermachen.

Hein

Fotos: Klaus Eschbach (www.petanque-in-phuket.de)

THINK TANK

RAUM FÜR KLUGE KÖPFE

INGENIEURWISSENSCHAFTEN | WIRTSCHAFT & RECHT

- Bachelor- und Masterstudiengänge
- Kooperative Promotion möglich
- Regelmäßig Spitzenplätze in renommierten Rankings
- Individuelle Betreuung
- Grüner Campus mit persönlicher Atmosphäre

www.h-ab.de | info@h-ab.de

TAG DER OFFENEN TÜR | 16. APRIL 2016

hochschule aschaffenburg
university of applied sciences

Finde Dein Studium! Jetzt auch mit unserer **iOS** / **Android** App.

studieren.de

Visiting Germany

When our South African guests arrived in June 2015, it was their first visit to Germany. Ever! 17 students aged 15 to 17 were welcomed by their German buddies right at the Airport. From this moment on, two weeks of discovering this Central European, not so cold at all, free to go wherever and whenever you want, mad about football, Schnitzel loving place began.

Besides checking out our most famous sights, amongst which were the Dreieichenhain castle, downtown FFM, the Commerzbank Arena or the film museum, the trip to our capital left our "Saffas" in awe. Learning about the recent ("what did they hide behind that wall?") and earlier history in the memorial Sachsenhausen, fostered the exchange about what Germany went through, also with their German counterparts.

In April 2016, a new group of 11th graders will explore the present and past of South Africa. The families of the students who attend Groote Schuur High School in Cape Town are expecting us, and with them the natural and culinary treasures of this breath taking place. Who is ready to go?

Karlo Gruja

Religion - hier hat's gefunkt

Gemeinsames Religions-Radio-Projekt zwischen Weibelfeldschule und Ricarda-Huch-Gymnasium

Radio - wie alles begann

Am 22. Dezember 1920 war es soweit, in einem kleinen Raum in einem der Häuser auf dem Windmühlenberg packten die Postbeamte ihre Musikinstrumente aus: Klarinette, Harmonium und Streichinstrumente. Ein Klavier befand sich ebenfalls im Raum. Dann erklangen die Töne von „Stille Nacht, heilige Nacht", einige der Anwesenden beginnen zu singen, andere tragen später auch Gedichte vor. Wenig später erreichen die musikalischen Postbeamten um den Funktechniker Hans Bredow Glückwunschschreiben aus halb Europa. Denn dieses Konzert, das über den Sender Königs Wusterhausen live ausgestrahlt wurde, gilt als die Geburtsstunde des öffentlichen Rundfunks in Deutschland. Das erste Mal wurden Musik und Sprache über einen Radiosender öffentlich ausgestrahlt, nachdem der Rundfunk bisher nur dazu gedient hatte, Nachrichten zu verbreiten. Musik und Sprache sollten sich ergänzen und standen doch von Anfang an in Konkurrenz. In den folgenden Jahren experimentierten Techniker mit immer stärkeren Sendern, gleichzeitig überlegten Programmschaffende und Künstler, wie sie die neuen Möglichkeiten nutzen könnten. Innerhalb weniger Jahre entstanden verschiedene Beitragsformen: Reportagen, Hörspiele, Berichte, Interviews und Lesungen. Musik war auch immer dabei und wurde – wie das ganze Programm – zunächst vollständig live gesendet.

Einst UKW - jetzt Streaming

Heute ist Radio fast überall zu empfangen und die Auswahl an Sendern erschein unüberschaubar, besonders wenn man die Programme betrachtet, die gestreamt werden. Aber in vielen Fällen reduziert sich der Sprachanteil auf wenige Sätze zwischen einzelnen Liedern. Reportagen, Hörspiele, Berichte, Interviews und Lesungen sind längst aus den Mainstreamsendern verschwunden. Man findet sie bei Deutschlandfunk, hr1 oder hr_info.

Radio macht Schule

Radio kann mehr als Abspielstation für Musiktitel sein, findet Ludger Verst, Lehrer für Katholische Religion und Deutsch am Ricarda-Huch-Gymnasium. Darauf versucht er seine Schülerinnen und Schüler aufmerksam zu machen und ihnen den Spaß zu vermitteln, den ihm selbst das Radiomachen bereitet. Im vergangenen Schuljahr hat er deshalb bereits ein erstes Projekt durchgeführt. Zehn Schülerinnen und Schülern aus seinem Grundkurs in katholische Religion bildeten eine Redaktion und gestalteten eine Sendung zum Thema

Neue Situation: Schüler der Ricarda-Huch-Schule lernen an der Weibel
Foto: Kirchberger

„Alter". Besonders mühsam war dabei, dass nicht nur Themen recherchiert und Beiträge erstellt werden mussten, sondern die Jugendlichen sich gleichzeitig am Ende der Qualifikationsphase mit dem Abitur beschäftigen mussten. Nach Monaten harter Arbeit war dann ein Magazin fertig, das an der Weibelfeldschule zusammengefügt und bearbeitet wurde, wo auch einige Redaktionssitzungen und ein Sprechtraining stattfanden.

Weibelfeldschule und Ricarda-Huch-Gymnasium

Damit war ein erster Meilenstein erreicht in einer Zusammenarbeit zwischen den zwei Dreieicher Schulen, die vor etwa zweieinhalb Jahren mit einem ersten Kontakt zwischen dem Ludger Verst und Carsten Kirchberger, dem Leiter des AV-Studios der Weibelfeldschule, begann. Nach den ersten zaghaften Begegnungen und mit diesem Erfolgserlebnis im Rücken haben sich die beiden für das Schuljahr 2015/16 etwas Neues vorgenommen: Gemeinsam sollen Schülerinnen und Schüler beider Schulen eine Radiosendung erstellen. Jede der beiden Schulen beteiligt sich mit einem Religionskurs

lfeldschule von Harald Kunze die Technik des Radiomachens kennen.

aus der Einführungs-Phase.

Religion im Hörfunk

Religion ist ein Fach, das vielen Schülerinnen und Schülern fremd ist und das ihnen besonders am Anfang der Oberstufe Schwierigkeiten bereitet. Viele Jugendliche denken dabei vielleicht an die Zeit ihrer Konfirmation oder Firmung zurück oder langweilige Familienfeiern, zu denen irgendwie auch ein Kirchgang gehörte. Der Religionsunterricht in der Schule schafft es dabei selten, Neugierde zu wecken und oft müssen sich Lehrerinnen und Lehrer fragen lassen, ob Religionsunterricht noch zeitgemäß ist. Dass es dabei aber nicht um das Einüben von tradierten Verhaltens- und Denkmustern geht, sondern ein kompetenzorientierter Religionsunterricht das Ziel hat, dass Jugendliche ihr eigenes Weltverständnis erforschen und verschiedene Sinn- und Weltdeutungsangebote besser verstehen können, bleibt oft im Dunkeln. Oft bleiben Religion, Kirche und Religionsunterricht den Schülerinnen und Schülern fremd und etwas, von dem sie glauben, dass es wenig mit ihnen zu tun habe.

Fachinhalte interessant gestalten und aufbereiten

Im Zentrum des gemeinsamen Radioprojekts steht deshalb die Frage „Wie begegnet uns Religion im Alltag und in unserer Region?“ Mit dem Mikrofon auf Entdeckungstour zu gehen, kann das Interesse für das Radiomachen und für ein Fach steigern. Oft jedoch überwiegen die Vorbehalte: „Steht dann nicht das Erlernen der Technik im Vordergrund? Lernen die Jugendlichen dann überhaupt noch etwas in dem Fach?“ Der Leiter des AV-Studios der Weibelfeldschule, Carsten Kirchberger, kennt diese Sorgen und betont: „Unser Ziel ist es den Fachinhalt nicht in den Hintergrund geraten zu lassen. Die Arbeit im Bereich Radio soll den Schülerinnen und Schülern helfen, sich intensiv mit den Fachinhalten zu beschäftigen. Oder was gibt es Peinlicheres, als wenn der Zuhörer merkt, dass die Radiomacher keine Ahnung von dem haben, wovon sie berichten?“

Erst die Theorie...

Damit der Einstieg gelingt und sich die Lernenden sicherer fühlen, fand im Dezember 2015 ein Auftaktseminar statt. An zwei Nachmittagen führte der Journalist und Medienpädagoge Harald Kunze die Jugendlichen in die Grundlagen des Radiomachens ein. Die Zusammenarbeit findet im Rahmen des Projekts ***tat:funk*** statt, das von der Stiftung Zuhören und der Eberhard-von -Kuenheim-Stiftung getragen wird.

Wie die Erstsendung im Dezember 1920 ein Startschuss für eine bis heute dauernde Entwicklung war, so hoffen die Beteiligten, dass auch dieses Auftaktseminar der Beginn einer langen und erfolgreichen Zusammenarbeit sein wird.

AV

Mehr Infos zum Projekt „tat:funk“ hier:

Fahrt ins BASF-Kids-Labor

Drei Wochen nach den Sommerferien sind wir, die Klasse 5a, von der Weibelfeldschule zu der BASF nach Ludwigshafen mit dem Bus gefahren. Dort wurden wir zuerst begrüßt und in Gruppen aufgeteilt. Dann sind die einzelnen Gruppen zu den Experimenten gegangen. Es gab viele unterschiedliche Themen.
Ein Experiment war, Kaffeebohnen zu mahlen, sie dann in eine Tüte zu geben, daraufhin zu riechen, ob Geruch aus der Tüte kommt und wenn nicht, dann ist die Tüte dicht und gut. An der gleichen Station haben wir wieder mit einer Plastiktüte einen Versuch gemacht. Diesmal mit einer Zitrone, um zu überprüfen, ob der Saft der Zitrone durch die Tüte ätzt. Warum haben wir das gemacht? Weil wir so herausfinden konnten, welche Tüte für den Einsatz in einem Flugzeug z.B. für den Transport von Lebensmitteln (riecht nicht und bleibt dicht) am besten ist. Als nächstes waren wir bei Dr. Blubber. Mit Dr. Blubber kann man telefonieren und bekommt Aufgaben von ihm gestellt, die man dann beantworten muss. Es hat Spaß gemacht und wir konnten auch viele Fragen beantworten. Bei der nächsten Station haben wir Schwämme hergestellt und Perlen sortiert. Dann haben wir mit einer grünen Flüssigkeit die Farben blau, grün, schwarz und gelb gemischt und so viele neue Farben erhalten.
Daraufhin hat noch jede Gruppe einen Vortrag gehalten. Am Ende des Besuchs bei der BASF haben wir noch Flyer übergeben bekommen und sind danach wieder mit dem Bus zur Weibelfeldschule gefahren. Es war ein schöner Tag und wir waren sehr froh, dass wir statt Schule den Ausflug zu BASF gemacht haben. Übrigens ist die BASF eine der größten Chemiefirmen in der Welt.
P.S.: Ihr könnt auf www.basf.de/virtual_lab gehen um noch mehr Informationen zu interessanten Experimenten zu erhalten.

Von Emil Brüssau/Paul Sperzel 5a!!!

Ausflug zur BASF

Um 8:00 stiegen wir alle aufgeregt in den Bus. Wir fuhren anderthalb Stunden nach Ludwigshafen zur VASF (Badische Anilin & Soda-Fabrik). Da angekommen, liefen wir in das Gebäude, dort haben uns drei Laborhelfer erwartet. Es war Pflicht, einen Laborkittel zu tragen. Fünf Minuten später sind wir in das Kids-Lab gegangen und wurden in drei Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe hatte einen Button, dessen Farben immer unterschiedlich war. Eine Gruppe hatte einen roten, eine einen grünen Button und eine Gruppe einen roten Button. Jede Gruppe hatte bei den Stationen einen unterschiedlichen Betreuer. Dort haben wir Versuche durchgeführt. Zum Beispiel, welche Plastiktüte am besten Säure aushält oder wie man Schwämme aus Maisstärke macht. Wir haben aber auch mit Wasser und Salz unterschiedlich schwere Steine sortiert. Am Ende haben wir verschiedene Versuche unternommen und dann noch das KidsLab bewertet. Es war sehr cool und spannend zu sehen, wie Chemieversuche funktionieren.

Mattis, Luis und Timucin (5a)

Nawi-AG erfolgreich

Der bundesweit ausgetragene Wettbewerb DECHEMAX ist eine Initiative der Dechema Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V., deren Ziel es ist, bei Jugendlichen der Jahrangstufen 7-11 Begeisterung für Naturwissenschaft und Technik zu wecken und die Dinge auch einmal ein wenig anders zu erklären, als das in der Schule manchmal der Fall ist. Viele Menschen wollen ihren Körper „frei von Chemie“ halten. Das ist nicht nur schade, da es zeigt, dass sie „Chemie“ als als etwas Negatives begreifen, sondern es ist auch schlicht unmöglich. Denn gleich, ob wir Medikamente zu uns nehmen, die Zähne putzen oder einfach nur etwas essen: immer ist Chemie oder (Bio-)Technologie im Spiel. Unser Körper selbst ist eine höchst effiziente, auf hohem Niveau arbeitende Chemiefabrik. Wo wir in unserem Alltag überall der Chemie begegnen und wie viel Chemie in uns allen steckt, welche raffinierten Technologien uns das Leben erleichtern, das alles wollte eine Gruppe von Weibelfeldschülern durch ihre Teilnahme an dem Wettbewerb zeigen. Über den Zeitraum von knapp drei Monaten wurden dem Team der Weibelfeldschule ein halbes Dutzend Fragen übermittelt, die es mittels Recherchearbeit binnen einer Woche zu beantworten galt. Mit einer Platzierung unter den Besten konnte der Sprung in die zweite Runde geschafft werden, in der sich bundesweit noch 550 Gruppen in praktischer Laborarbeit messen lassen mussten. Leider reichte es zum Schluss aufgrund der Qualität der schriftlichen Dokumentation nicht, einen Preis zu erlangen, obgleich das praktische Geschick für selbständig durchgeführte Laborarbeiten und die erzielten Resultate ein beachtenswertes Niveau erreichten. Auch im Jahr 2016 wird eine kleine Gruppe wieder die Weibelfeldschule vertreten.

Aring

Projekt Zuckerkristalle

Für die Kristalle haben wir folgendes Material benötigt: 600g Zucker, 250 ml Wasser, kleine Gläser. Die Kristalle wurden angesetzt, indem man das Wasser aufgekocht und den Zucker nach und nach in das kochende Wasser getan hat. Wenn man wollte, konnte man auch noch ein bißchen Aroma und Lebensmittelfarbe dazugeben. Ein Sirup ist entstanden. Bei den meisten Kindern hat es beim ersten Mal nicht geklappt.

Meistens ist der ganze Sirup zu einem einzigen Klumpen geworden. Aber beim zweiten Mal hat es dann funktioniert. Die Kristalle haben etwa 2-3 Wochen gebraucht, um richtig groß zu werden, aber das Warten hat sich am Ende gelohnt!

Sophie Koch, 6a

Layout dieser Seite: Jakob Hubert

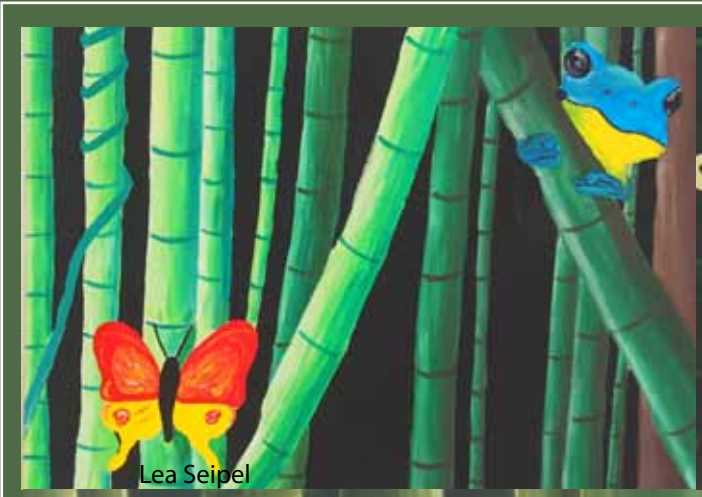
AUTO CREW

KFZ-Meisterbetrieb
H & H Weis

Für alle Fahrzeuge:
- Inspektion
- TÜV / AU
- Unfallinstandsetzung

Daimlerstraße 3a in Dreieichenhain

☎ 0 61 03 / 6 14 68


Lea Seipel

Jessica Kaczmarek

Welcome to the Jungle...

Kunstwerke vom LK 13

Kursleitung Alexandra Werner

Luna Hoffmann

Julia Engel

Duhan Bahtiyaroglu

Sophie Pankau

Unser Ausflug zur Schokoladen-Ausstellung im Dreieich-Museum

In der Mathematikstunde holte uns unsere Klassenlehrerin Frau Rectanus-Grießhammer aus dem Unterricht und lief mit uns ins Dreieichmuseum, welches in Dreieichenhain liegt. Der Weg kam mir ein bisschen lang vor, aber als wir da waren, machten meine Freundin und ich Fotos mit den Handys. Zuerst waren wir immer in Gruppen von 3-4 Kindern. Davor erzählte uns die Führerin etwas über die Kakaobohne. Dann bearbeiteten wir in Gruppen zerkleinerte Kakaobohnen mit einem Mörser und siebten diese dann. Das dauerte lange und erforderte viel Kraft, denn es duften keine „Brocken" übrig bleiben. Danach vermischten wir Kakaobutter, Kakaomasse, von uns handgesiebt, Zucker und Milchpulver und erhitzten alles. Die entstandene Mischung gossen wir anschließend in kleine Förmchen. Am Ende bekam jeder von uns ein kleines Tütchen mit jeweils vier Schokoladenstückchen. Es waren leider nicht unsere Leckereien, sondern die von der vorherigen Gruppe, weil die Schokolade, die wir gemacht hatten, ja noch nicht fest war. Danach trug sich jeder in das Gästebuch ein. Die Schokolade wurde aus Zeitgründen natürlich nicht stundenlang gerührt, deswegen hat sie sehr interessant geschmeckt.

Johanna 5c

Wie Kakao und Schokolade gemacht wird

Die Kakaoschoten wachsen an kleinen Kakaobäumen. Kakaoschoten sind die Früchte der Kakaobäume. Innen sind die Kakaobohnen und das Fruchtfleich. Für Kakao und Schokolade braucht man nur die Kakaobohnen. Zuerst muss man an die Schoten kommen. Man muss mit einer Machete oder mit einem Erntemesser die Kakaoschoten von den Kakaobäumen holen. Dann holt man die Kakaobohnen aus dem Fruchtfleisch heraus, deckt sie mit Bananenblättern ab und lässt sie nochmal reifen. Dann trocknet man sie. Schließlich werden die Bohnen in viele Länder verschifft. Die kleinen Kakaoschoten sind ungefähr so groß wie ein Apfel, die mittleren wie zwei Äpfel und die großen wie eine Honigmelone. Sie können bis zu einem Kilogramm wiegen. Die Kakaobohnen werden mehrmals gemahlen. Das Pulver schmeckt aber noch nicht wie gekauftes Kakaopulver. Es wird noch Zucker, Kakaobutter und Milch hinzugefügt: Dann ist es Kakaopulver, und wenn man es erhitzt, schmilzt es zu Schokolade!

Annika Franke, 5c

Foto Schokoladenturm: Tim Reckmann / pixelio.c

Hessischer Leseförderpreis 2015 ging an die Weibelfeldschule

Erneut ausgezeichnete Büchereiarbeit bescheinigte im November 2015 die Hessische Leseförderung dem Team unserer Bücherei. Wurde 2012 einst der Preis an die Bücherei für ihr Engagement in der Jugendleseförderung, insbesondere für die erfolgreiche Jugendliteraturjury JuLiD geehrt, so erhielt unsere Bücherei die ehrenvolle Auszeichnung erneut - diesmal für ihr Gesamtkonzept. Der Preis gilt als Anerkennung für Bemühungen um Leseförderung bei Kindern und Jugendlichen über den Rahmen der klassischen Bibliotheksarbeit hinaus. Die Weibelfeldschule ist neben anderen Preisträger die einzige Schule, die diese Ehrung bekommen hat.

Das Preisgeld wird für Kundenwünsche eingesetzt. Außerdem wird JuLiD eine Lesung oder ein ähnliches Event (Workshop) nach eigenen Wünschen organisieren, so dass möglichst viele Schülerinnen und Schüler unserer Schule davon profitieren können. Das Team der Bücherei freut sich sehr über die Anerkennung seiner Arbeit und hofft auch künftig auf so gute Rahmenbedingungen, wie sie die Weibelfeldschule in den vergangenen Jahren ermöglicht hat.

Hein

URKUNDE

SCHUL- UND STADTTEILBÜCHEREI
DREIEICH-WEIBELFELDSCHULE

HESSISCHEN LESEFÖRDERPREIS 2015

Sommerleseclub endete bunt!

Mangaworkshop und Kreativwettbewerb bei Buchdurst 2015

Die Sommerleseaktion ging im fünften Jahr nun im Sommer 2015 mit einem großen Knall(er) zu Ende: neben einem Hauptpreis für den Meistleser hat die Stadtbücherei diesmal auch einen Buchgutschein an den kreativsten Leser als Preise zur Verfügung gestellt. Wir hatten erstmals alle Buchdurstteilnehmer aufgerufen, ihr Lieblings-Buchdurst-Buch in kreativer Form als Bild umzusetzen. Von unserer Schule ergatterte Miriam Rebenich mit einem tollen Foto, auf dem sie ihr Lieblingsbuch am Strand in Szene setzte! Mit einem Mangaworkshop in der Stadtbücherei, Pizza und Verteilung der Urkunden endete die Buchdurst-Aktion. Eine Fortsetzung des Kreativwettbewerbs ist bereits in Planung.

Hein

BÜCHEREI

Die Neuen an der Ausleihtheke

Nach dem Weggang von Frau Kern und Frau Lämmlein bereichern seit Sommer 2015 Frau Ringeling (Foto links) und Frau Hebert (Foto rechts) auf ehrenamtlicher Basis das Team der Bücherei. Beide Kolleginnen sind mit Spaß und Eifer bei der Sache und unterstützen Frau Hein bei Ausleihe, dem Zusammenstellen von Medientischen, sie beantworten Fragen der Kunden und bringen eigene neue Ideen ein.

Wir freuen uns sehr, dass wir durch ihren und Frau Heises Einsatz weiterhin unseren Schülerinnen und Schülern, Kolleginnen und Kollegen, aber auch den Kundinnen und Kunden der Stadtbücherei Dreieich so komfortable Öffnungszeiten bieten können. Leider musste die Bücherei in Ausnahmefällen im ersten Halbjahr ab und zu schließen, um an Fortbildungen teilzunehmen oder für Lesungen. Wir bitten hierfür um Verständnis.

Hein

Öffnungszeiten der Bücherei für WFS

Mo-Mi: 8.30-17 Uhr

Do-Fr: 8.30-15 Uhr

In den Ferien gelten gesonderte Öffnungszeiten (10-15 Uhr). In den Osterferien hat die Bücherei in der ersten Ferienwoche geschlossen.

Die Bücherei im Internet:

„Ich liebte die Schule so sehr, dass ich die 8.Klasse gleich drei Mal machte!“

Jochen Till zu Gast in der Bücherei

Ein gern gesehener Gast für Lesungen in der Bücherei ist Jochen Till. Nicht nur, weil seine Jugendbücher direkt ins Schwarze treffen bei jungen Lesern, sondern weil auch seine Art, mit Schulklassen über den Buchmarkt zu reden, immer locker, interessant und lustig ist. Die Lesescouts Emmanuel Kolev, Jonas Schwarz und Anna Kowal moderierten die Veranstaltung und stellten den Autor vor. Die beiden Lesungen wurden direkt nacheinander gehalten.

Wie viel Mitspracherecht hat ein Autor am Buchcover? Wie funktioniert das mit dem Schreiben daheim, wenn man mal keine Lust dazu hat? Woher kommen die Ideen für die Handlung und Charaktere? Darüber sprach der Autor mit den Jugendlichen. Aber besonders blöd am Autor-Sein: die Lesungen. Weil Jochen Till selber nicht so gern vorliest, bringt er sich gern Kollegen aus der Schauspielszene mit. Christoph Maasch, dessen Stimme dem einen oder anderen von Computerspielen und Filmen bekannt vorkommen dürfte, unterstützte Jochen Till mit geübter Schauspieler-Stimme.

Spätestens wenn Jochen Till von seiner eigenen, nicht allzu glatten Schullaufbahn erzählt, horchen die Klassen auf. Denn Schule war auch für ihn ein heikles Thema, es gab viel durchzustehen - bei Mitschülern und im Unterricht. Sogar seine eigene Abschlussfahrt sei schlimmer gewesen als in seinem Jugendbuch „Absch(l)ussfahrt“. Das lässt tief blicken. Doch genau darum kann Jochen Till die Leser und Nichtleser dort abholen, wo sie sind, und sie begeistern.

Direkt nach der Veranstaltung kam zufällig der ehemaliger Lesescout Florian Lenhardt vorbei und packte direkt mit an beim Aufräumen. Er selbst hatte einst eine der Lesungen mit Jochen Till erlebt und schwärmt heute noch davon. Auch aktuell schienen der Autor und sein Kollege gut angekommen zu sein: im Gästebuch schrieb jemand **„Verdammt geil, besser geht‘s nicht“.**

Text: Hein, Foto: Niko Neuwirth

BÜCHEREI

Licht aus - Büchereinacht ab!

Nach den Herbstferien beginnt die gemütliche Lesezeit - und die Zeit des Büchertanzes! Der findet nämlich alljährlich im Rahmen der Büchereinächte statt. Die Saison eröffnet haben diesmal die Kinder der Klasse 5 mit Frau Bullmann. Natürlich wurde in einer Büchereinacht auch gelesen: im Dunkeln lauschten die Kinder der Gruselgeschichte um die beiden Jungs Mark und Jake, die sich von einer langweiligen Halloweenparty verkrümelten - nur um dann inmitten von Halbtoten bei einer makabren Party auf dem Friedhof zu entdecken, dass ... nein, wir verraten das natürlich nicht.
Die beliebten Bücherwürmchen, die seit Jahren Kinder mit Frau Hein basteln und als Andenken mit nach hause nehmen, wurden natürlich auch diesmal angefertigt.

In den Büchereinächten können die Kinder neben Spielen, Basteln und sich Vorlesenlassen auch mal die Bücherei im Dunkeln erobern, mit Freunden quatschen und ausnahmsweise im hinteren Bereich eine Kleinigkeit knabbern. Denn die Klassen sorgen kurz vor Mitternacht dann selbst wieder für Ordnung und fallen schließlich ins heimische Bett, nachdem ihre Eltern sie abgeholt haben.
Eine Übernachtung in der Schule hat in diesem Jahr die Klasse von und mit Herrn Kirchberger eigenständig organisiert, gefolgt von einem gemütlichen Weihnachtsfrühstück mit den Familien. Die Klasse organisierte selbst das Rahmenprogramm. So sorgte eine Filmvorführung für den Gruselfaktor, Spiele und Gespräche für Unterhaltung.

Beste Weibelfelder Vorleserin ist gefunden!

Kurz vor den Weihnachtsferien wird alljährlich der beste Vorleser der sechsten Klassen gekührt. In diesem Jahr traten die Klassensieger(innen) Kristian Dujic (6a), Pascal Fink (6b), Eric Dietmann (6c), Nadia Haque (6d), Anna-Maria Pavlicek (6e) und Linus Lautenschläger (6f) gegeneinander an. Im ersten Text durfte jeder selbst entscheiden, was gelesen wird. Beim Fremdtext wurde ein Märchen von Beedle dem Barden (aus der Harry-Potter-Saga) gelesen. Die Jury war dieses jahr prominent besetzt: Lisa Greuel (Buchhandlung Gut-gegen-Nordwind), Julia Deißler (Stadtbücherei), Ruven Ringeling (Vorjahres-Schulsieger und Vize-Kreissieger) sowie Miriam Rebenich (JuLiD) hörten genau zu, wer am besten las, gut betonte und das Handwerk des Vorlesens allgemein am besten beherrschte. Dabei spielten Lesetechnik, Interpretation des Gelesenen und Textauswahl (beim eigenen Text) eine wichtige Rolle. Schließlich überzeugte Anna-Maria Pavlicek die kritische Jury und wird im neuen Jahr gegen andere Schulsieger antreten. Ein herzlicher Dank geht natürlich auch an alle beteiligten Lehrer, die vorher mitgewirkt haben und an Frau Rectanus-Grießhammer sowie Frau Hein für die Vorbereitung und Durchführung des Events.

v.l.n.r.: Frau Rectanus-Grießhammer, Ruven Ringeling, Frau Greuel, Linda Hein, Miriam Rebenich und Julia Deißler

Sozialer Einsatz ausgezeichnet

Literanauten und JuLiD vom Kreis Offenbach bei „Ist doch Ehrensache!“ gewürdigt

Für ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet wurden im Dezember 2015 einmal unsere Literanauten und die Jugendliteraturjury JuLiD. Der Preis wird seit einigen Jahren vom Kreis Offenbach vergeben und ist mit insgesamt über 15.000 € dotiert. In verschiedenen Kategorien werden die Plätze 1-3 (zeilweise mehrfach) vergeben. JuLiD freute sich über ein Preisgeld von 300,- und die Literanauten haben für ihren ersten Platz in der Kategorie Schule satte 700,- bekommen.

Karolina Winzer (rechts) und Michelle Zagorski (links) nahmen die Urkunden entgegen und wissen auch schon ganz genau, was ihre Jugendgruppe nun mit dem Geld anfangen wird! „Bücher shoppen!“ - so Michelle mit leuchtenden Augen. Seit einigen Jahren besuchen die Jugendliteraturjury JuLiD zusammen mit den Weibelfelder Lesescouts Buchhandlungen und suchen direkt vor Ort raus, was ihnen lesenswert erscheint. Besonders toll: die Buchhandlung litera öffnet dafür extra länger und die Jugendlichen können in Ruhe schmökern, während es draußen dunkler wird und verwunderte Passanten schauen, was so viele Jugendliche an einem Samstagnachmittag in der Buchhandlung machen.

Die Literanauten planen derweil ihr neues Buchevent - diesmal soll es galaktisch werden! Die Jungs und Mädchen vom Nachbarschaftstreff Forum Sprendlingen Nord e.V. werden im Februar einen Star-Wars-Nachmittag erleben - inklusive szenischer Lesung, Origami-Yodas und Jedi-Ausbildung. Der jährlich zweimalig durchgeführte Lesenachmittag soll den Kids Spaß an Literatur und am Buch vermitteln. Da die Teilnehmer meist noch sehr jung und entsprechend ungeduldig sind, planen die Literanauten extra Bewegungselemente ein und gestalten Lesestellen besonders spannend.

Vom restlichen Preisgeld werden Leserwünsche erfüllt und Lesungen finanziert - denn das wird der Schwerpunkt der Bücherei im Jahr 2016! Die Jugendlichen der Leseclubs werden selbst aussuchen, wen sie zu Lesungen einladen wollen, und die Events mit organisieren.

Hein

Schreibwerkstatt

Das Häschenhoppelkostüm

...geschrieben von Franziska Koenig und Anne Husung, Klasse 5d

Amelie Steiner, Lotte Duhl, Franziska Koenig, Anne Husung, Sarah Geiger, Luna Wiese

Hallo, ich bin Mika und bin 10 Jahre alt. Als ich gerade von der Schule nach Hause kam, stand meine Mutter in der Tür und hielt mir begeistert ein kitschiges Halloweenkostüm vor die Nase. Nämlich ein „Häschenhoppel-Kostüm"!
Nur damit ihr es wisst: Meine Mutter begreift nicht, was das Wort „Halloween" bedeutet. Da sagte ich: „Sag mal Mama, hast du einen Knall?! Du kannst mich doch nicht mit so einem Kostüm durch die Weltgeschichte hoppeln lassen!!!" Meine Mutter antwortete darauf: „Oh, da hat mir der Versand wohl das falsche Kostüm geschickt." Deswegen hat deine kleine Schwester Lea dein Vampirkostüm in ihrer Größe an." Und da sah ich auch schon Lea in MEINEM Vampirkostüm neben Mama im Türrahmen stehen. Wutentbrannt und mit einem finsteren Blick riss ich Mama das Kostüm aus der Hand und rannte die Treppe zu meinem Zimmer hoch. In meinem Zimmer setzte ich mich auf den Schreibtisch und klappte den PC auf. Ich suchte nämlich nach einem neuen Halloweenkostüm, das auf Mamas Kosten bestellt werden sollte. Meine Freunde hatte ich zu einer Halloweenparty eingeladen und gesagt, dass ich in einem megagruseligen Kostüm erscheine. Aber nicht in einem Häschenkostüm!
Die Party sollte um 18:00 Uhr steigen. In den nächsten Tagen hatte ich immer schlechte Laune, weil das Kostüm, das ich bestellt hatte, immer noch nicht da war. Es war dann Freitagabend – und damit auch Halloweennacht. Außerdem, so wie es sein musste, war das blöde, neue Halloweenkostüm noch nicht geliefert worden. Die Zeit vergang wie im Flug und schließlich war es 18 Uhr abends. Ich stand nun, was sollte ich auch anders tun, im Häschenhoppelkostüm auf der Matte. Oh nein, es klingelte an der Tür. Meine Freunde waren da! Ich öffnete schockiert die Tür. Ich konnte mein Glück gar nicht fassen, es waren nicht meine Freunde, sondern der Postbote. Ich umarmte ihn vor Freude hastig und sauste in mein Zimmer. Dort zog ich das Kostüm schnell an und dann klingelte es schon an der Tür. Meine Freunde waren endlich da, zum Glück mit etwas Verspätung. Halloween war gerettet!

Die Halloween-Pärchen

...geschrieben von Lotte Duhl und Amelie Steiner, Klasse 5d

12. Oktober 1955: Ein düstere Stadt neben der Stadt Rocki Beach, es gewittert. Im Schloss hört man Geraschel. „Nein! Nein! Erst recht nein!" „Ich möchte Truthahn", hört man einen hinter einem Ohrensessel meckern. „Ok! Ok, ich werde es versuchen!", hört man einen Koch rufen, von dem man das Gesicht sieht. Nun dreht sich der Mann im Sessel um und man sieht ... ohweh, ohweh ... einen Vampir.
Graf Dracular ruft seinem Diener zu: „ Dagubert! Dagubert!" „Ich komme schon!", und ein kleiner Mann kommt schnell angelaufen. „Dagubert, komm mal schnell. Sag mir, wie viele Frauen haben sich schon gemeldet?", fragt der Graf. Der Diener antwortet: „Es haben sich fünf weitere Frauen gemeldet. Franziska von Königsgrafen, Luna von Schöneberg, Sarah von Kuckucksheim, Lotte von Geldyir und Amelie von Baumkrone." „Wollen Sie vielleicht dieses Mal angeben, dass Sie ein Vampir sind? Das kommt bei den Frauen sicherlich besser an!", sagt Dagubert noch dazu. „Nein, Nein, Neiiiiiiin, ich muss sie damit überraschen", wendet der Vampir ein….
Fünf Tage später klingelt es an der Tür, es stehen die fünf Frauen vor der Tür. Das erste, was der Vampir macht, ist, den Frauen zu erklären, dass er ein Vampir ist. Als er das macht, fallen Franziska von Königsgrafen, Luna von Schöneberg und Sarah von Kuckucksheim in Ohnmacht. Dagubert erklärt den Frauen dann: „Euer Zimmer ist im fünften Stock, zweite Tür rechts und um die anderen drei Frauen kümmere ich mich später!" Die Frauen gehen verletzt in ihr Zimmer.
Um Mitternacht hört man die Uhr laut und deutlich schlagen. Dagubert klopft an die Tür der Frauen: „Aufstehen, meine Lieben. Die Gartenarbeit ruft!" Lotte und Amelie wachen auf und wundern sich sehr, wieso es draußen dunkel ist. „Aber es ist 12 Uhr mitten in der Nacht!" Dagubert erklärt daraufhin: „ Graf Dracular darf leider nur um diese Uhrzeit nach draußen gehen!" Die Frauen stehen auf und treffen sich unten im Garten mit dem Grafen. „ Igittt, der isst ja nur Würmer!", flüstert Amelie zu Lotte. „Ich muss hier weg!", schreit Amelie und rennt schreiend auf und davon. Sie taucht nie mehr auf.
Lotte und der Graf bleiben einsam zurück. Seit diesem Tag leben die beiden glücklich und zufrieden gemeinsam auf dem Schloss. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute (PS: Bis Lotte stirbt, versteht sich, da Vampire ja für immer leben!).

ROSENHAHN
Lesen • Schreiben • Schenken
Buchhandlung & Papeterie

Unsere Anschrift

Darmstädter Straße 2
63303 Dreieich
(Ortsteil Sprendlingen)
Tel: 06103 / 68623
Fax: 06103 / 68682
E-Mail: buchhandlung@buch-rosenhahn.de

Unsere Öffnungszeiten

Mo. – Fr.: 09.00 – 12.30 Uhr
14.30 – 18.30 Uhr
Sa.: 09.00 – 13.00 Uhr

Jetzt neu bei **Facebook**:
http://www.facebook.com/BuchhandlungRosenhahn

Ein stummer Schrei

Nichts passiert
Ein nervöses Hallo
Ein kurzer Blick

Keiner schaut richtig hin
Ein bettelnder Mann
Ein weinendes Kind

Die Zeit rennt
Ein rasendes Auto
Ein Zug, schnell wie der Wind

Gedanken so still und doch so laut
Ein stummer Schrei
Ein Mensch innerlich voll Einsamkeit

Die Welt ist bunt, zugleich trist
Ein schillerndes Kleid
Ein Haus so kalt

Man redet so viel, doch ganz ohne Sinn
Ein leeres Versprechen
Ein falsches Gerücht

Nichts passiert
Ein nervöses Hallo
Ein kurzer Blick

Christina Wernicke

Die Halloweennacht

…geschrieben von Luna Wiese und Sarah Geiger, Klasse 5d

In einer dunklen Nacht, als alle schliefen, erwachten die Kürbisköpfe Bores und Dores. Bores und Dores wurden auch Bodos genannt. Die Bodos weckten Witz und Litz auf. Die beiden waren Gespenster. Sie wurden auch Gos genannt.
Es schlug Mitternacht. Die Gos und die Bodos waren jetzt bereit die Leute zu erschrecken. Sie gingen als erstes in die Wildbadstrasse 3. Dort wohnte eine Großfamilie: Mama, Papa, zwei Töchter und zwei Söhne. Sie schlichen sich an die kleinsten der Familienband heran, an die beiden Töchter. Die beiden Töchter freuten sich schon sehr auf morgen Abend, auf Halloween. Die Töchter liebten Gespenster und verkleideten sich schon immer bereits am Abend davor. Die beiden Gespenster Witz und Litz wussten das jedoch nicht. Sie kamen von oben und wollten die beiden Mädchen angreifen, aber als sie sahen, dass es zwei Gespenster waren, drehten sie ängstlich ab. Nun zogen sich die beiden Mädchen die Kostüme aus und die beiden Gespenster Witz und Litz waren verwundert. Die beiden Mädchen sahen gleich aus. Was war denn hier los? Die Töchter waren Zwillinge und hießen Ming und Mung. Sie lernten sich kennen und alle vier wurden Freunde. Die beiden Gespenster erzählten den Mädchen, dass sie so gerne an dem Halloweenumzug teilnehmen würden. Doch das war bis jetzt immer unmöglich gewesen. Sie verabredeten sich für den nächsten Abend, zum Halloweenumzug. Am nächsten Abend trafen sie sich also. Um 11 Uhr gingen sie gemeinsam zum Umzug. Niemand bemerkte, dass Witz und Litz wirklich echte Gespenster waren.
Und wenn sie nicht gestorben sind, dann spuken sie noch heute gemeinsam.

Impressum

Weibelfeldschule - Schulzeitung

Herausgeber: Schulleitung der Weibelfeldschule, Am Trauben 17, 63303 Dreieich, Tel.: 06103 96 18 0
kemmererg@weibelfeldschule.de
www.weibelfeldschule.de

Redaktion: Ansprechpartner Linda Hein (Tel.: 06103 96 18 50 | Mail: linda.hein@live.de)

Lektorat: Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule - Vielen Dank dafür!

Layout: Jakob Hubert und Linda Hein, Adobe InDesign CS5.5 (Softwarekauf wurde durch Unterstützung des Fördervereins ermöglicht)

Druck: Druckerei Kühn (Langen), Auflagenhöhe: 1800 Stück (Winterausgabe) bzw. 2300 Stück (Sommerausgabe); Erscheinungsturnus: halbjährlich (zur Zeugnisausgabe)

Bildnachweis: Die Bilder wurden uns von Kolleginnen und Kollegen bzw. Schülerinnen und Schülern der Weibelfeldschule zur Verfügung gestellt. Vielen Dank dafür!

Titelbild: F. Büchler mit seiner Koch-Crew beim Spendenlauf 2015, Foto: Hein

Die Zeitungsmacher

Fabienne Bullmann

Linda Hein

David Schwab

Jakob Hubert (Layout)

Eva Sophie Lange

Caroline Ginter

Anna Seebacher

Holly-Anne Meadows

Carla Degner

Fee Halberstadt

Sarah Hohm

Kristin Weinreich

Recherchen machen, Fotos schießen, Interviews führen - ist dein Ding?

Dann mach mit bei der AG Zeitungsmacher!

mehr möglich machen
FÖRDERVEREIN DER WEIBELFELDSCHULE E.V.

Förderverein
Werden Sie Mitglied!

WIR WOLLEN MEHR.
Leider macht die Kürzung staatlicher Mittel auch vor der Bildung nicht halt. Schulen müssen in vielen Bereichen auf staatliche Förderung verzichten. Damit dieser Prozess am Ende nicht die Schüler trifft, haben sich Eltern und Lehrer der Weibelfeldschule im Förderverein zusammengeschlossen. Unser Ziel: durch privates Engagement unseren Kindern mehr zu ermöglichen und die Schule zu unterstützen. Und das seit der Gründung des Fördervereins im Jahr 1989.

WIR BIETEN MEHR.
Wir engagieren uns, damit die Weibelfeldschule unseren Kindern geben kann, was sie brauchen. Wir haben schon den finanziellen Grundstein für die EDV-Ausstattung der Schule gelegt, unterstützen das AV-Studio und die Schulbücherei und sorgen so dafür, dass allen Schülern und Schülerinnen eine multimediale Grundausbildung und Medienkompetenz vermittelt werden kann.

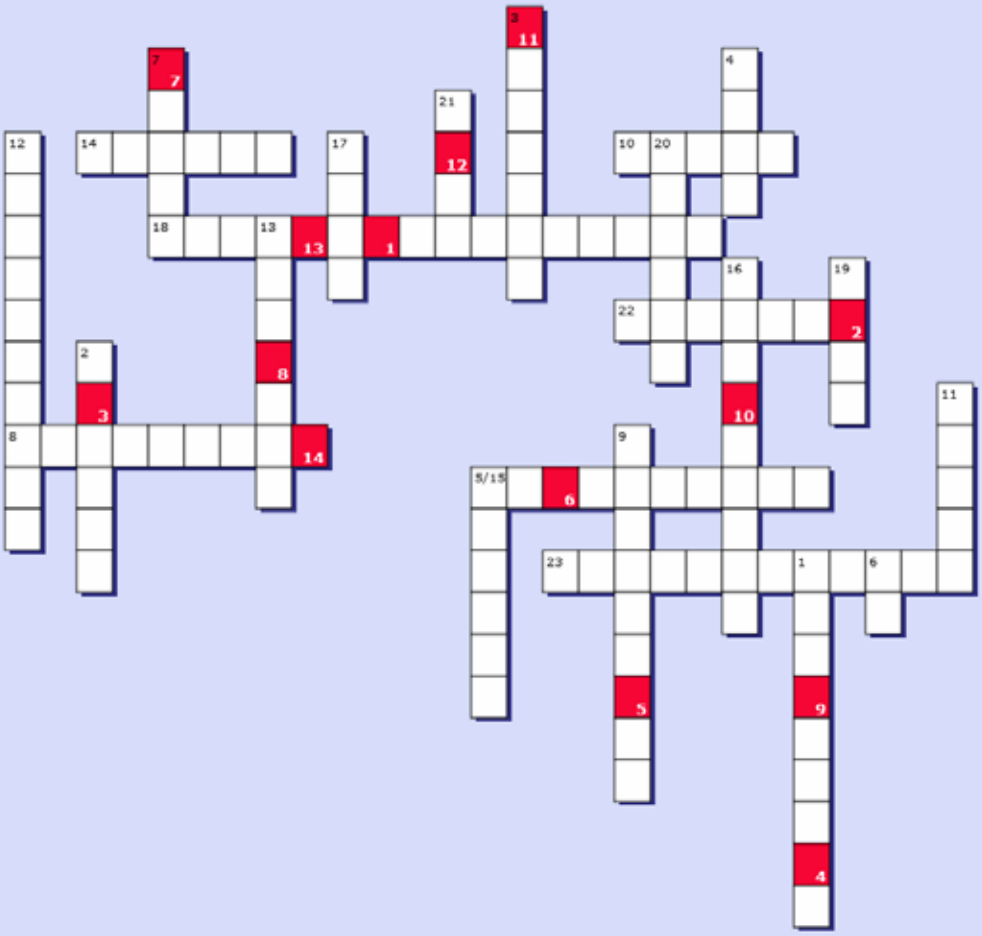
WIR KÖNNEN MEHR.
Unser ehrenamtliches Engagement kommt den Kindern zugute. Ohne Umwege über Behörden oder andere Institutionen können wir dort helfen, wo es notwendig ist – an der Schule. Das Ergebnis: mehr Möglichkeiten für unsere Kinder – mehr Möglichkeiten für die Lehrer.

WIR BRAUCHEN MEHR.
Trotz aller ehrenamtlichen Tätigkeiten ist die Arbeit des Fördervereins nur durch die finanzielle Unterstützung seiner Mitglieder und Eltern durch Mitgliedsbeiträge und Spenden möglich. Je mehr finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, umso mehr Projekte können gefördert werden. Ein solides finanzielles Polster bietet zudem immer die Möglichkeit kurzfristiger und unbürokratischer Hilfe, z.B. bei der Unterstützung von Klassenfahrten. Machen Sie mit, helfen Sie mit Ihrem Beitrag, dass in der Weibelfeldschule MEHR Bildung und MEHR Projekte geboten werden können.

Über die Verteilung der Geldmittel entscheidet der jährlich neu gewählte Bewilligungsausschuss, der alle Anträge des Lehrerkollegiums und der Schulleitung eingehend prüft.

Ihre Beiträge in Form von Sach- und Geldspenden sind natürlich steuerlich abzugsfähig.

Weibelfelder Kreuz und Quer!



Generiert mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator!
www.xwords-generator.de/de

Auf vielfachen Wunsch gibt es nun in unserer Schulzeitung mal ein Kreuzworträtsel. Alle Fragen drehen sich um unsere Schule.

Die roten Kästchen ergeben ein Lösungswort. Dies wird im folgenden Heft bekannt gegeben.

Hinweis für alle Rätselfreunde:

- ä, ü, ö und ß bleiben einfach ä, ü, ö und ß!
- Leerzeichen im gesuchten Wort werden einfach weggelassen

Viel Spaß!

1. Wo gibt's was zu futtern in unserer Schule?
2. Wie lautet der Nachname unseres Oberstufenleiters?
3. Ein kleiner Raum mit Kaffeeautomat und Couch zum Chillen
4. Die nächsten Sommerferien beginnen im Monat
5. Unsere Hausmeister heißen Herr Redemann und Herr...
6. Schulangebot nach Unterrichtsschluss (Abkürzung)
7. Wie heißt ein Land, in dem die WFS eine Partnerschule hat?
8. Wie lautet der Straßenname unserer Schule?
9. Wie heißt die nächste Bushaltestelle an der Schule?
10. Wie viele Laptops gibt es in der Bücherei?
11. Schulfach der Kreativität
12. Wo kannst du dich auspowern?
13. Welcher Lehrer bietet einen WPK-Kurs im Kochen an? Herr...
14. Wie heißt der höchstmögliche Schulabschluss, den man an der WFS erreichen kann?
15. Nachbarstadt
16. Wie heißt die Sekretärin unseres Schulleiters? Frau...
17. Großer Veranstaltungsraum der Schule
18. Schulevent im November
19. Welche Farben hat unser Förderverein? Pink und ...
20. Was bekommst du kostenlos am Automaten zwischen Aula und Caféteria?
21. Name der Burg im Ort
22. Wer bildet unsere Sanitäter-Schüler aus? Herr...
23. Wie lautet der Themenschwerpunkt dieses Heftes?

Förderverein der Weibelfeldschule e.V.
Am Trauben 17
63303 Dreieich
www.foerderverein-wfs.de
willkommen@foerderverein-wfs.de

Bankverbindung:
Sparkasse Langen-Seligenstadt
IBAN: DE29 5065 2124 0039 1194 09
BIC: HELADEF1SLS

Jedes Mitglied zählt!
Anmeldung unter:
www.foerderverein-wfs.de

TERMINÜBERBLICK

Wichtige Termine für das kommende Schulhalbjahr

31.01.- 06.02.2016 Wintersportwoche II
12.02.2016 Weibelfelder Allerlei
15.02.2016 Schulelternberat
18.02.2016 Elternsprechabend ab 17:00
22.02.2016 Elterninfoabend Jg. 5 Kursunterricht, Elterninfoabend Jg. 6 Wahl 2. Fremdsprache/ WP-Unterricht
24.02.2016 Gesamtkonferenz
15.02.2016 Schulelternbeirat
29.02.2016 Elterninfoabend E-Phase Übergang in Q sowie LK-Wahlen
08.03.-09.03.2016 Aufführungen DS Jahrgang 12
09.03.-23.03.2016 Schriftliche Abiturprüfungen
07.03.-24.03.2016 Betriebspraktikum R9
14.03.-24.03.2016 Betriebspraktikum H8
17.03.-24.03.2016 Frankreich-Austausch in der WFS
21.03.2016 Take Five (Konzert, Bürgerhaus), 17 Uhr (vorauss.)
05.04.-20.04.2016 WFS in Südafrika (vorauss.)
09.04.-16.04.2016 Spanien-Austausch in der WFS
28.04.2016 Girls' Day/Boys' Day
03.05.2016 The Big Challenge
04.05.2016 Bundesjugendspiele Jg. 7
09.05.2016 Schulelternbeirat
09.05.-13.05.2016 Schriftl. Abschlussprüfungen H9/H10/R10
13.05.2016 Ende der Kursphase 13 – Zeugnisausgabe
13.05.2016 Ehemaligentreff (eventuell)
16.05.-24.05.2016 WFS in Spanien
17.05.-20.05.2016 Präsentationsprüfungen Abitur
18.05.-25.05.2016 WFS in Frankreich
25.05.2016 Bundesjugendspiele Jg. 7 (Alternativtermin)
31.05.2016 Gesamtkonferenz
05.06.-11.06.2016 Englandfahrt Jg. 6
06.06.-15.06.2016 Mündliche Abiturprüfungen
20.06.2016 Schulelternbeirat
20.06.-24.06.2016 Abschlussfahrten H9/H10
22.06.2016 Akademische Feier Abitur im Bürgerhaus
25.06.2016 Abiball in der Stadthalle Langen
04.07.2016 Elternberatung Jg. 5 zur Kurseinstufung
04.-11.07.2016 China-Austausch an WFS (vorauss.)
07.07.2016 Abschlussfeier der Mittelstufe im Bürgerhaus Sprendlingen
08.07.2016 Konferenztag - unterrichtsfrei (Studientag)
11.07.2016 Bundesjugendspiele Jg. 5
13.07.2016 Schulelternbeirat (fakultativ)
13..07.-14.07.2016 Waldspiele Jg. 5
15.07.2016 Zeugnisausgabe in der 3. Stunde
24.08.2016 Schriftliche und mündliche Nachprüfungen
29.08.2016 Schuljahresbeginn 2. Stunde
05.09.-09.09.2016 Klassenfahrten Jg.6/ Abschlussfahrten Jg. R10/ G10, Studienfahrten Q3 (Jg.13)
22.09.-25.09.2016 Fotoaktion
10.10-24.10.2016 WFS in China (vorauss.)
11.11.2016 Ausbildungsmesse

Ferientermine in den kommenden Monaten

08.02.2016 Rosenmontag (bew. Ferientag)
09.02.2016 Fastnacht - unterrichtsfrei
29.03.-08.04.2016 Osterferien
05.05.2016 Christi Himmelfahrt
26.05.2016 Fronleichnam
27.05.2016 Bew. Ferientag
06.05.2016 Bew. Ferientag
16.05.2016 Pfingstmontag
18.07.-26.08.2016 Sommerferien
17.10.-28.10.2016 Herbstferien

ANSPRECHPARTNER

Sekretariat

Mittelstufe	Frau Brunnhardt	06103/9618-14
Oberstufe	Frau Hilbig	06103/9618-13
Sekr. Schulleitung	Frau Leonhardt	06103/9618-11
Förderstufe	Frau Eschweiler-Brehme	06103/9618-18

Schulleitung

Schulleiter	Herr Kemmerer	06103/9618-12
stellv. Schulleiterin	Frau Kral	06103/9618-22
Förderstufe	Frau Krämer	06103/9618-23
Hauptschulzweig	Frau Kaiser	06103/9618-19
Realschulzweig	Frau Bärenfänger	06103/9618-45
Gymnasialzweig	Frau Bärenfänger	06103/9618-45
Oberstufe	Herr Rettig	06103/9618-15
Fachbereichsleitung I (Sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld)	Frau Piorreck	06103/9618-33
Fachbereichsleitung II (Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld)	Herr Hock	06103/9618-21
Fachbereichsleitung III (Mathematisch-naturwissenschaftlich-technisches Aufgabenfeld)	Herr Senßfelder	06103/9618-20

Weitere Ansprechpartner

Bücherei	Frau Hein	06103/9618-56
Hausmeister	Herr Leitermann	06103/9618-17
Hausmeister	Herr Redemann	06103/9618-17

Ball oder Balla-Balla? - Das Beste zum Schluss...

von Carsten Kirchberger

Es ist ein Abend, an den sich Laura noch lange erinnern und von dem sie immer wieder erzählen wird. Angespannt und nicht ganz angstfrei läuft sie los und freut sich auf den schönen Abend mit ihrem Tanzpartner Steve. Kurz vor dem Einmarsch hat eine Stylistin noch einmal ihr Haar fixiert und ihr das Gesicht gepudert. Das erste Schminken liegt schon Stunden zurück, um 9.00 Uhr am Morgen wurde das erste Makeup aufgetragen, dann hat der Fotograf Bilder von ihr und Steve gemacht, anschließend wurde noch für den Abend geprobt. Das Tanzen hat sie, als sie in der 9. und 10. Klasse war, in der Tanzschule gelernt; doch es ist gut, dass ihre Eltern eine Tanzlehrerin kennen, die ihr helfen konnte, wieder sicherer zu werden. Ihr Kleid ist wunderschön, es wurde speziell für sie und für diesen Abend angefertigt. Dann läuft sie los, mit festen Schritten geht sie in Richtung des großen Saals, der hell erleuchtet ist. Der breite Reifrock ist sperrig, kleidet sie aber ebenso wie die kleine Krone, die Kette und die Ohrringe. Als die Musik zu spielen beginnt, schwebt sie elegant über die Tanzfläche.

„Dantz" wurde im deutschen Sprachraum lange Zeit das genannt, wofür sich erst im 18. Jahrhundert der Begriff „Ball" durchsetzte. Seitdem hat sich Wien zur Hauptstadt des Balls entwickelt, und in der österreichischen Metropole vergeht noch heute in der Ballsaison – zwischen November und Faschingsdienstag – selten ein Tag, an dem nicht irgendwo in der Stadt ein Ball sattfinden würde. Aus dieser Tradition hat sich auch der Abschlussball zum Ende eines Studiums oder der Schullaufbahn entwickelt. An den Schulen in Österreich und der Schweiz der Maturaball, in Deutschland der Abiball.

An der Weibelfeldschule fand der erste Abiball 1995 statt, in den folgenden Jahren entwickelte sich ein fester Rahmen, nach einem bunten, von ihnen gestalteten Programm, nahmen die Abiturientinnen und Abiturienten ihre Zeugnisse entgegen. Irgendwann wurde dieser Abend der offiziellen Aufgabe enthoben, die Zeugnisübergabe findet seitdem im Rahmen einer „Akademischen Feier" statt und dient fortan nur der Feier des bestandenen Abiturs. In vielen Stunden überlegen sich die Schülerinnen und Schüler, wie der Abend gestaltet werden soll, suchen sie sorgfältig Kleider und Anzüge aus oder streiten sich in einem Komitee darüber, ob es etwas und wenn ja, was es zu essen geben soll. Am Abend selbst strömen dann die frischgebackenen Abiturientinnen und Abiturienten gemeinsam mit ihren Eltern in den festlich gestalteten Saal. Dann folgt ein Programm aus Reden, Vorführung und Auftritte. Eines fehlt jedoch: der Tanz.

Manch einer könnte jetzt mit den Schultern zucken und sagen: Dann halt ein Ball ohne Tanz, wen kümmert es schon? Andere könnten einwenden: Dann nennen wir es eben Abi-Fest oder Abi-Festival, das ist doch ganz egal. Und wieder andere einwerfen: „Wir wollen doch nur feiern und uns keinen Kopf darum machen, wie das ganze heißt."

Doch die Frage nach dem Titel ist, nicht nur an der Weibelfeldschule, eng mit den Fragen verbunden: „Wer feiert hier eigentlich?" und „Was wird hier eigentlich gefeiert?"

In manchen Fällen hilft ein Blick in andere Länder: In Bulgarien – dem ärmsten EU-Land - wird das Abitur wie eine Hochzeit gefeiert. Los geht es schon am Nachmittag im Familienkreis. Der Abiturient holt dann seine „Dame" ab. Die Klasse sammelt sich an einem symbolträchtigen Ort - wie etwa vor der orthodoxen Alexander-Newski-Kathedrale in der Hauptstadt Sofia - und dann wird getanzt.

In Tschechien geht es hingegen recht gediegen zu, beim Abschlussball - zu dem die Herren Gesellschaftsanzug und die Damen Abendkleid tragen - erhalten die Abiturienten vor den Augen der stolzen Eltern ihre Schärpe, eine festliche Armbinde, überreicht. Ein wichtiger Bestandteil des Programms ist der Tanz mit den ehemaligen Lehrern.

Ganz anders in den USA, dort heißt der Abschlussball „Prom" und die Schüler bleiben eher unter sich. Zu dem gesellschaftlichen Großereignis kommen die jungen Frauen normalerweise im Ballkleidern, die jungen Männer im (meist geliehenen) Smoking. Der von der Schule organisiert Tanz findet häufig in teuren Hotels statt. Nach diesem Abend – den die Jugendlichen ohne ihre Eltern feiern – endet für sie nicht nur die Schulzeit, sie nehmen an diesem Abend oft auch Abschied von ihrem Freundeskreis, sie lösen sich von ihrem Elternhaus, ziehen zum Studieren in eine andere Stadt und werden dann als Erwachsenen angesehen.

Laura und Steve hatten auf dem Semperopernball in Dresden einen wunderschönen Abend und haben das Tanzen und die Aufmerksamkeit genossen. Anders als auf solchen Galaveranstaltungen spielt auf Abibällen das Tanzen eine eher geringe Rolle. Wie ein Jahrgang das Bestehen des Abiturs feiert, ob mit einem Ball, einem Fest oder einer Party, können die jungen Erwachsenen selbst bestimmen. Allerdings ist nichts schlimmer als eine Party, die keine ist und auf der man sich nicht wohlfühlt. Und darum muss jede Schülergeneration aufs Neue überlegen, wie sie diesen einmaligen Abend gestalten will.

http://www.spiegel.de/schulspiegel/leben/mein-erstes-mal-laura-17-tanzt-auf-dem-opernball-a-744095.html

http://www.t-online.de/eltern/jugendliche/id_74415940/mal-brav-mal-heftig-so-feiert-man-den-schulabschluss-in-anderen-laendern.html

Foto: Abitur - Rebecca Knecht - www.jugendfotos.de CC-Lizenz by-nc

Ihre Zufriedenheit – Ihr Lob an uns!

Danke für die Auszeichnung „Herausragende Kunden-zufriedenheit“ des Focus Money Deutschland-Test.

Danke für Ihr Vertrauen!

sls-direkt.de

Wenn’s um Geld geht

Sparkasse Langen-Seligenstadt